

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

§. II. Einweihung der Kirchen

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

en Kirche war / wie sie in einem Schifflein
stund / mitten auff den Meeres-Wellen / des-
sen Anker eine Hand aus den Wolcken hielt /
mit der Überschriffte :

SalVator gentis Manet anChora fIDa repressIs.
Die andere Seite aber folgende Inscription
zeigte :

SS.

CHRISTO SALVATORI,

Augustanae Confessionis incremento .

Serenissimus Saxoniae Dux

JOHANNES GEORGIUS II. S. R. I.

Archi - Marefchallus Elector,

templi hujus fundamentum

suâ manu feliciter posuit

HANOVIÆ

XXV. Maji A. C. MDC LVIII.

Crescat, augefcat, perennet,

quod porro

accedente ad suam

Piorum liberalitate,

ad finem perducturus est

Patriæ Pater

FRIDERICUS CASIMIRUS,

Comes in Hanau.

S. II.

Einweihung der Kirchen.

N) Die neu/erbauete Kirche zum
SALVATOR in Prag hat Anno 1614

d

den

den 5. Octob. D. Helvicus Garthius mit einer herrlichen Predigt eingeweihet.

Præloq.

IM Nahmen Jesu Christi/
 der ganzen Welt Heylandes
 und Seligmachers / welcher mit
 dem Vater und H. Geist ist der ei-
 nige / wahre Gott / hochgelobt in
 Ewigkeit / Amen! Anders kan und
 soll ich zu diesem mahl / Geliebte zc. nicht an-
 fangen zu reden / da ich in dieser neuen Kirche
 zum allerersten auftrete / und zu Verrich-
 tung einer Christlich. Evangelischen Kirch-
 weihungs - Predigt diese Eangel beschreite.
 Denn / alles was ihr thut zc. spricht
 Paulus Col. III, 17. Nun stehe ich hie für
 dem Angesicht Gottes / in Gegenwart sei-
 ner lieben H. Engel / und vor dieser grossen
 ansehnlichen Versammlung / diß unser neu-
 es Gottes. Haus mit Gottes Wort und
 andächtigem Gebet / more primitivæ Ec-
 clesiæ, einzuweihen und einzusegnen. Wie
 solte ich denn des hochtröstlichen und hochge-
 benedenyten Rahmens Jesu vergessen und
 von ichtwas anders den Anfang machen?
 Im Rahmen Jesu Christi / des einigen
 wahren Salvatoris und der ganzen Welt
 Heylandes und Seligmachers / ist der erste
 Grund.

Grund. Stein darzu gelegt und also die
Kirchen. Gebäude fundiret und gegründet
worden. In seinem Nahmen ist es bis da-
her mit grossen / schweren Unkosten durch
vieler frommer Christen Gebet und Seuff-
zen so weit gebracht und auffgeführt wor-
den. In seinem Nahmen soll es auch nun
eingeweiht und gesegnet werden / und ob
Gott will / so lange ein Stein auff dem an-
dern bleibt / geweiht und gesegnet seyn und
bleiben. Wenn wir aber / M. 1! bey uns
selbst erwegen und betrachten / wenn und zu
welcher Zeit / wo und an welchem Ort / wie
und worzu wir also in solcher frequenz und
Anzahl / Menge und Gedränge / bey einan-
der versamlet sind / so müssen wir mit gros-
ser Verwunderung die sonder- und wunder-
bare Regierung und Vorsehung des all-
mächtigen Gottes erkennen / rühmen und
preisen. Denn wer hätte doch vor vier
Jahren denken und sagen sollen / daß man
hier / und zwar eben an dieser Stätte / eine
Evangelische Kirche bauen / und innerhalb
3 Jahr und 2 Monat so weit bringen und
vollführen solte / daß man darinnen öffent-
lich Gottes Wort / Inhalts Prophetischer
und Apostolischer Schriften und der Aug-
spurgischen Confession / lauter und rein in

deutscher Sprach und Zungen lehren und predigen könnte? Viele haben es für ein unmöglich Werck gehalten / etliche auch sich ausdrücklich vernehmen lassen / es würde ehe die Mulda zurück lauffen &c. Noch ist durch Gottes Rath und Hand so weit kommen und gebracht worden / daß viel tausend Personen mit ihren Augen sehen / mit ihren Ohren hören / und gleichsam mit Händen greiffen / was man zuvor nimmermehr geglaubet hätte. Vom HERRN ist das geschehen und ein Wunder für unsern Augen / mögen wir wohl sagen ex Psalm. CXIX. Und wie Ps. XXIX. steht: Der Rath des HERRN ist wunderbarlich / und er führets herrlich hinaus. Ja alle Menschen / die es nur sehen und davon hören / werden sich darüber verwundern und gestehen müssen: Das hat Gott gethan / und merken / daß es sein Werck sey / Psalm. LXIV. Ist demnach recht und billich / daß wir in gegenwärtiger Versammlung zusörderst und für allen Dingen den Nahmen des HERRN mit fröhlichem Munde loben und preisen für seine Güte und Treue / die er / um Christi Jesu seines lieben Sohnes willen / disfalls an uns gethan und bewiesen hat. Denn so that König David mit der ganzen Gemeine in
Isra-

Israhel/ da sie das Haus des HErrn zu bau-
 en/ und allen Vorrath darzu zu schaffen mit
 freywilligem Herzen eine reiche und milde
 Beysteuer bewilligten 1. Par. XXX. und
 da es nun ausgebauet ward/ und zu Verrich-
 tung des Gottes- Dienstes gewiedmet wer-
 den solte / trat Salomo auff für allen Kin-
 dern Israhel und danckte GOTT / daß er sein
 Wort erfüllet und seinem Namen ein Haus
 gebauet hätte / 1. Reg. IIX. So preiset
 nun/ ihr lieben Christen! auch mit mir den
 HErrn/ und 2c. Psalm. XXXIV, 4. Pf.
 CXXXIV, 1. 2. Pf. CXLIX, 1. 2. 3. 11. 12. 13.
 Psalm. CXVII. CL. v. ult. das Lobopffer
 unsers Mundes und die Farren unsrer Lip-
 pen dem getreuen GOTT auffzuopfern/ und
 zum sel. Anfang und Eingang nicht uns/
 sondern ihm und seinem H. Nahmen allein
 die Ehre zu geben / uns aber bey diesem vor-
 habenden Christlichen Werke / wie auch
 künfftig/ seiner Gnade und Güte anzube-
 fehlen. Wolan so wollen wir unsre Herzen
 und Gemücher / Zungen und Stimmen
 mit einander erheben und in aller Fröligkeit
 singen: Allein GOTT in der Höh'
 sey Ehr 2c. darauff aber den allmächtigen
 GOTT und Vater/ im Nahmen unsers
 Salvators und Heylandes JESU CHRISTI/

um seine göttliche Hülffe und des H. Geistes Kraft und Beystand zur Einweihung seines Hauses anstehen ic.

Anstatt des Textes verlaß er die Historie von der Einweihung des andern Tempels zu Jerusalem/ aus dem Buch Esræ c. VI, 16. 17. 18.

Exord.

Beliebte ic. Es ist in der Kirche Gottes zu allen und jeden Zeiten in Brauch und Übung gewesen/ daß man die zur Ehre des Höchsten neu/erbauete Kirchen und Gottes/Häuser mit sonderlichen Ceremonien eingeweihet/ und zu Verrichtung des Gottes-Dienstes mit grossen Solennitäten gewiedmet und verordnet hat. Gott selbst befiehlt Mosi ic. Exod. XXX, 26. c. XL, 9. Und das hat er auch ins Werk gerichtet/ Levit. II X. König Salomo ließ ganz Israel zusammen fodern/ da der Tempel zu Jerusalem ausgebauet war / und weihte ic. 1. Reg. II X. 2. Chron. VII. Im verlesenen Texte hören wir von den Jüden nach der Babyl. Gefängnuß ic. Esr. VI. Und ob wir wohl von denen ersten Christen zur Apostel Zeiten und hernach keine gewisse
Nach,

Nachricht finden / ob und wie sie ihrer Kir-
 chen Einweihung gehalten / so ist doch aus
 Eusebio und Nicephoro zur Gnüge be-
 kandt / daß im folgenden dritten Jahrhundert
 der Christlobliche Kayser Constantinus M.
 dem HErrn Christo zu Ehren / und zur Be-
 förderung und Fortpflanzung der Christli-
 chen Religion viel herrliche und stattliche
 Kirchen-Gebäude an verschiedenen Orten /
 nicht allein mit grossen Kosten aufführen /
 sondern auch durch die Christlichen Bischöffe
 ordentlich einweihen lassen; Sonderlich
 das prächtige templum Salvatoris auf dem
 Berge Calvaria &c. Euseb. L. IV. de vi-
 ta Constant. Und von derselben Zeit an
 ist es in der ganzen Christenheit aufkommen /
 daß man neue Gottes-Häuser mit sonderli-
 chen Ceremonien eingeweihet / und zum
 Dienst Gottes bestimmet hat / ob wohl nach-
 gehends ein grosser Mißbrauch daraus wor-
 den / und allerley Abgötterey und Aberglau-
 ben darbey getrieben worden &c. Applic.
 Wann denn unserm lieben HErrn Jesu
 Christo / dem einigen Salvatori und Selig-
 maker der ganzen Welt / zu schuldiger /
 danckbaren Ehre diese neue Kirche nunmehr
 vor 3 Jahren gegründet / und durch Gottes
 Gnade und vieler frommer Christen / hobes

und niedriges Standes/ Hülff und Bey-
steuer so weit ausgebaut worden/ daß wir
Gottes Wort darinnen lehren und predi-
gen/ die h. Sacramenten zc. können/ dafür
wir denn seiner göttlichen Allmacht und Gü-
te zu danken auf ewig verpflichtet und schul-
dig sind; Wolan/ so thun wir Christlich
und wohl/ daß wir in grosser Menge und
Anzahl zusammen kommen/ solcher uhrat-
ten/ guten Gewohnheit nach/ dieselbe mit
Christlichen Ceremonien zu investiren und
einzuweihen/ ehe denn sie zu Verrichtung
des wahren Evangelischen Gottes Dienstes
gänglich destiniret und gebraucht werde.
Damit wir aber in diese untre Evangelische
Kirch-Weihe uns recht schicken/ dieselbe
nach dem Wort des h. Herrn anstellen/ so will
ich eben von dieser

Propos.

**Christlichen und Gott gefälligen
Einweihung unsers neuen
Kirchen-Gebäudes**

Eurer Liebe umständigen Bericht thun/
und zwar

- I.) Warum und zu was Ende diese unsre
neue Kirche einzuweihen? Dis ist für
allen Dingen zu wissen. Denn daß wir
zu solchem Werke in so grosser frequenz/
eben

eben auf den heutigen Sonntag/ gleichsam
als auff ein hohes und grosses Fest versam-
let sind/ das soll niemand dafür halten/ daß
es vergebens und aus Kurzweil/ oder zum
blossen Spectacul und Schau-Spiel ge-
schehe. Gott selbst hat seine Ursachen
gehabt/ um welcher willen die Stiffts-
Kirche in Israel solte geweiht werden/
Exod. XL, 9--- daß sie heilig sey. Und
so heut zu Tage. Welches denn das Wort
weihen anzeigt/ das so viel heisset/ als hei-
ligen. Es hat aber solches nicht die Mey-
nung/ als ob die Kirchen und Gottes-
Häuser vor der Einweihung an ihnen selbst
unheilig seyn/ daß sie zc. Denn was die
material, Holz zc. betrifft/ so sind diesel-
ben Gottes Geschöpf/ daran an und für
sich nichts zu tadeln/ 1. Tim. IV, 4. Die
Form aber und das Gebäude ist ein herrli-
ches und löbliches Stück der Kunst und
Weisheit/ welche der allmächtige Gott
denen Menschen durch seinen Geist gegeben
hat/ exemplo Bezaleelis, Ahaliabi & Hiram
Exod. XXXV, 1. Reg. VII. Was ist denn
vonnöthen/ möchte jemand sprechen/ daß
die Kirchen geweiht und geheiligt wer-
den? könnte man denn Gott nicht drinnen
dienen/ ob sie schon nicht geweiht würden?
Bellarm. l. 3. de Cult. SS. c. 5. schreibt/ es
müsse unter andern darum geschehen/ 1.)
Daß der Teufel mit seinen Lügen unWer-
cken

eken daraus getrieben werde / und ziehet darzu aus einem Dialogo Gregorii M. eine Historie an / daß der Satan bey Einweihung einer Arrianischen Kirche nicht weit von Rom / in Gestalt einer Sau mitten durchs Volk zur Kirche hinaus gewischt sey. Er sagt auch ferner 2.) Es werden deswegen Kirchen geweiht / daß man dafür halte/ sie seyen nicht allein heilig und aller Ehren werth/ sondern haben auch eine sonderliche göttliche Krafft/um welcher willen der Gottes-Dienst und das Gebet/ so darinnen verrichtet wird / desto kräftiger sey/ und Gott lieber daselbst denn anderswo wohne / erhöere und gnädig sey. Aber diese beyde Ursachen sind Gottes Worte zuwider und auff lauter Aberglauben gegründet. Denn

- 1.) Ist der Teufel mit seinem Wesen so wenig in den neuen Kirch = Gebäuden als in andern Häusern / wenn man die Gebäude an und für sich selbst betrachtet; was aber seine Geschäfte und Werke belanget / wird er durch die Einweihung an ihr selbst so gar nicht ausgetrieben / daß er vielmehr nach derselben nirgends lieber ist denn in denen Gottes = Häusern/ da Gottes Wort gelehret und gehöret 2c. Luc. IX, 12. Darum sollen Christliche Zuhörer auf die Predigt fleißige Achtung geben und mit Gebet einen Zaun um ihr Herz machen 2c. Geschichte
dis

diß nicht/ so hilfft keine Kirch-Weihung 2c.
 Gregorii Historia ist darum suspect, weil er
 allzuviel von Gespensten gehalten und als
 lerley Fabeln hiervon in seine Schrifften
 eingemenget hat.

- 2.) Istts ein grober/ heydnischer Irrthum/ daß
 von der Einweihung die Kirchen eine son-
 derbare/ göttliche Krafft bekommen 2c.
 Denn obwohl Gott im N. T. sich mit sei-
 ner Gegenwart an den Gnaden = Stul in
 der Stifts = Hütte und Tempel zu Jerusa-
 lem gebunden/ daß er daselbst wohnen / mit
 den Israeliten reden / sie segnen wolle 2c.
 Exod. XX, 24. Pf. CXXXII, 13, 14. 1. Reg.
 IIX, 29, 30. So hat doch darum weder
 die Stifts = Hütte noch der Tempel eine
 solche Krafft gehabt/ Gottes Gnade und
 Segen ihnen zuzuwenden / sondern die
 Verheißung hats gethan / mit welcher sich
 der Herr gegen sein Volck verpflichtet/
 daß er ihnen daselbst wolle gnädig seyn und
 ihr Gebet erhören / wenn sie nur seinem
 Wort und Gebot folgen und gehorchen
 würden/ darum er auch um ihrer Abgötte-
 rey und Ungehorsams willen den Ort mehr
 als einmahl verändert / Psalm. LXXIIX.
 2. Chron. XXXVI. Luc. XIX. Über diß
 mußte die Lade des Bundes ein Fürbild auf
 Christum den einigen Gnaden = Stul seyn
 2c. Rom. III. Istv aber im N. T. da der
 Körper selbst vorhanden/ Col. II. sind wir
 mit

mit unserm Gottes-Dienst und Gebet nicht mehr an einen gewissen Ort / wie die Juden/ verbunden. Denn Matth. XIX, 19. Joh. IV, 23. wo und an welchem Orte wir zusammen kommen/ Gottes Wort zu hören und zu lehren / unser Gebet zu verrichten/ es sey in der Kirche 2c. da will Gott zu uns kommen 2c. Joh. XIV, 23. Und macht der Ort das Gebet und den Gottes-Dienst nicht heilig und kräftig / sondern die Verheißung Gottes/ und der Glaube/ und die Gottseligkeit frommer Christen/ die allda in des Herrn Nahmen versammelt sind/ wie Chrysoft. Homil. 79. ad pop. Antioch. wohl ausgeföhret hat. Doch sind darum die öffentlichen Kirchen und Gottes-Häuser nicht zu verwerffen/ wie die Enthusiasten thun; denn wo es seyn kan / und allgemeine Verfolgungen es nicht verhindern/ soll man in loco publico zusammen kommen / des Gottes-Dienstes für jederman zu pflegen/ und Gottes Wort öffentlich zu predigen/ damit die Widersacher nicht Ursach haben die Lehre des H. Evangelii zu lästern/ daher spricht dort Christus: Ich habe 2c. Joh. XIX, 20. Und ein solcher Ort wird zu einem Gottes-Hause gemacht und solenniter consecrirt/ fürnehmlich um 2 Ursachen willen:

- 1.) Damit derselbe von andern gemeinen Stätten/ Häusern und Wohnungen unterschieden/

den/und zu einen H. Gebrauch gewiedmet
und verordnet werde. Denn es soll eine
Kirche nicht ein Roß- und Schwein-Stall/
nicht ein Schenck- und Wirths-Haus/
nicht ein Rauff-Haus und Kramer-Bu-
den/ sondern ein Gottes- und Bet-Haus
seyn 2c. Luc. XIX.

- 2.) Weil eine Kirche zu unterschiedlichen Ver-
richtungen des Gottes-Dienstes soll ge-
braucher werden / daß damit nicht nur der
Anfang hierzu gemacht / sondern auch al-
les/ was darzu gehörig/ in richtigen Stand
und Gang gebracht werde. Es beruhet
aber solcher Dienst Gottes eigentlich in
dreyen Stücken/ deren das
- 1.) Die Predigt göttlichen Wortes/ darum
war das Heiligthum A. T. gebauet und
eingeweihet/ Psalm. CXXII, 3. 4. Pf. XXVI,
6. 7. So im N. T. 2c. Das
 - 2.) Die Auspendung der h. Sacramenten/
dahero lesen wir kurz nach verlesenen
Worten Efr. VI. daß die Kinder der Ge-
fängnuß nicht allein den neuen Tempel fey-
erlich eingeweihet / sondern auch zugleich
das Passah geschlachtet. So auch bey
uns Christen/ exemplo Corinth. 1. Cor. XI,
18. seq. Das
 - 3.) Das liebe Gebet / denn der Tempel zu Je-
rusalem war verordnet zum Bet-Hause
allen Böckern/ Esa. LVI. So auch unsre
Gottes-Häuser sind Oratoria &c. Von
dem

dem Opffer aber der Mef / von welchem Gegentheil fürgiebt / daß auch um desselben Willen Kirchen auch gebauet und eingeweihet werden / finden wir nichts in Gottes Wort. Im N. T. zwar ist die Stiftshütte und der Tempel zu Jerusalem zum Opffern gebraucht worden / aber solche Opffer waren ein Fürbild auff das einige und vollkommene Versöhn = Opffer Jesu Christi / Ebr. IX, 10. Und nunmehr im N. T. wissen wir von keinem unblutigen Versöhn = Opffer für die Sünde der Lebendigen und Todten / das H. Abendmahl ist darzu nicht gestiftet ꝛc. Drum bleiben wir bey denen erzählten Stücken des reinen / Evangelischen Gottes = Diensts / um derer willen auch diese untre neu = erbauete Kirche geweihet und geheiligt wird.

Ufus.

Welches uns denn erstlich darzu dienen soll / daß niemand dieselbe / als eine H. Stätte / muthwillig entheilige und verunehre / es geschehe auf was Weise es wolle. Denn was einem solchen Gottes = Hause zu Schimpff und Unehren geschiehet / das gereicht Gott selbst zur Schmach / der es auch nicht wird ungestraffet lassen ꝛc. Zum andern / sollen wir in dieser neuen Kirche uns fleißig zum Gehör göttliches Wortes / und zum Gebrauch der H. Sacramenten einfinden / Gott für seine Güte und Wohlthat herzlich

lich loben und dancken/ und in allen Nöthen um seine Hülffe ihn anrufen. Denn es ist nicht genug/ daß man Gott zu Ehren eine schöne Kirche bauet / und sie herrlich ausschmücket / sondern wir müssen sie auch zu dem Ende gebrauchen / zu welchen sie auffgerichtet und eingeweihet wird. Das soll unsre größte Lust und Freude seyn mit David 1c. Psalm. XXVII. Psalm. XLII. LXIII. CXXII.

- II.) Wem zu Ehren sie soll geheiligt und geweihet werden? Die Heyden haben ihren vermeynten Göttern und Göttinnen ihre Tempel dediciret und eingeweihet / daher sie auch gemeiniglich ihre Nahmen empfangen haben/ der Philister Göze Dagon hatte sein Haus zu Asdod / 1. Sam. V. Basalsebub zu Ekron 1c. Aber weil ihre Götzen nicht rechte Götter / sondern vielmehr lauter Teufel sind / Psalm. XCV. 1. Cor. X. so ist diß auch ein Stück ihrer greulichen Abgötterey / für welcher Gott selbst sein Volk gewarnet hat Exod. XX. Deut. VII. In dem Pabsthum werden Kirchen und Bet-Häuser nicht alleine Gott / sondern auch der H. Jungfrau Maria/ denen Aposteln und Märtyrern / und andern verstorbenen Heiligen zu Ehren gebauet und consecrirt: und zwar nicht schlecht und bloß zu ihrem Gedächtnuß / daß man ihrer Lehr und Glaubens/ Andacht und Gottseligkeit/

Feit/ Todtes und Abschiedes/ sich darbey
 erinnern soll/ wie in der ersten Kirche die
 Basilica und memoria Martyrum dertzu auf-
 gerichtet worden; sondern daß man sie als
 besondre Patronen/ Nothhelffer und Für-
 sprecher in leiblichen und geistlichen Nö-
 then anrufen/ und mit Geschenken und Sa-
 ben verehren soll etc. Aber davon hat man
 weder im A. noch N. T. was gewußt/ wird
 auch kein dergleichen Exempel aus der
 Schrift beygebracht werden können.
 Denn im A. T. haben die Kinder Israel
 die Stiffts-Kirche und den Tempel zu Je-
 rusalem nicht den H. Vätern und Erbs-
 Vätern/ sondern allein Gott dem HErrn
 zu Ehren gebauet und eingeweihet. So
 machte es Salomo 1. Reg. IIX, 20. 61. So
 die Juden im Teyte/ Esr. VI, 16. 17. 18. In
 der ersten Kirchen N. T. sind die Kirchen
 niemand anders als unserm HErrn und
 Heyland Jesu Christo dediciret und ge-
 heiligt worden/ daher man sie auch Domi-
 nicas, i. e. des HErrn Tempel genennet.
 Also hat der gottselige Kayser Constantinus
 M. das herrliche Kirchen-Gebäude in mon-
 te Calvaria nicht Maria oder den heiligen
 Aposteln/ sondern Salvatori mundi zu Eh-
 ren eingeweihet / testibus Athanasio & Eu-
 sebio; Denn ob wohl dieser Tempel auch
 Martyrium Magnum benahmt worden/ so
 ist doch solches nicht um der H. Märtyrer
 willen/

willen/ sondern zum Gedächtniß der gro-
 ßen Marter Jesu Christi geschehen. So-
 crates l. 1. c. 16. meldet von ihm/ daß er zu
 Constantinopel zwei stattliche Kirchen ge-
 bauet/ und beyde dem ewigen Sohn Got-
 tes consecrirtet/ ob er schon eine Trennen/wes-
 gen des Friedens der uns durchs Evangeli-
 um verkündigt wird/ die andre zu Apo-
 steln/ihrer Lehre etc. sich zu erinnern/ nen-
 nen lassen. In Theodoretus L. 1. berich-
 tet/ er habe hin und wieder in den Städten
 und Provinzien Gottes - Häuser auffrich-
 ten und sie alle dem HErrn Christo / und
 nicht den verstorbenen Heiligen gewidmet.
 Wie seine Mutter Helena ihre beyde neu-
 erbaute Kirchen/ deren eine von der Jung-
 frau. Geburt Mariä / die andre von der
 Himmelfahrt Christi benennet worden/
 DEO Servatori suo geweihtet/ ist beyhm Eu-
 sebius l. 3. de vita Constantini zu lesen. Atha-
 nasius schreibt/ daß die bekehrten Jüden zu
 Beryth eine sehr grosse Kirche Salvatori
 Christo zu Ehren weihen lassen/und von der
 Zeit an/ spricht er / sey in der ganzen Chri-
 stenheit eine Gewohnheit draus worden/
 daß man die Gottes - Häuser in honorem
 Salvatoris mundi consecrirtet. Und solches
 ist auch noch zu Augustini Zeiten 400 Jahr
 nach Christi Geburt im Brauch gewesen/
 denn daher erwehnt er an unterschiednen
 Orten/l. contr. Maxim. l. III. contr. Crescon.

c. 56. L. IIX. de Civit. D. c. 27. daß Kirchen und Gottes = Häuser nicht den H. Engeln und Märtyrern/ sondern allein GOTT dem HERRN geweiht worden / weil solche Ehre nicht einer Creatur / sondern alleine GOTT gebühre. Daß sie aber mit den Nahmen der H. Apostel und Märtyrer benennet worden/ solches ist zum theil ihnen zum ewigen und unsterblichen Ruhm und Gedächtnuß geschehen/ theils aber darum/ daß mit in Volkreichen Städten die so unterschiedne Kirchen = Gebäude desto besser von einander unterschieden werden können/ und wenn es darbey geblieben wäre oder noch bliebe/ wie heutiges Tages bey uns Evangelischen die Nahmen der Apostel und Heiligen GOTTES bey unsern Tempeln behalten werden/ so wäre solches nicht zu strafen und zu tadeln. Aber daß es endlich in einen solchen Mißbrauch kömen/ daß man die Jungfrau Mariam und andre Heiligen/ gleich wie GOTT selbst/ geehret zc. können wir keines weges loben und billigen. Denn/ wem der Gottes = Dienst in der Kirchen zustehet / dem / und sonst niemand/ soll man auch zu Dienst und Ehren dieselbigen einweihen. Nun steht aber der Gottes = Dienst keiner Creatur zu weder im Himmel noch auff Erden/ sondern GOTT alleine/ Deut. VI. Matth. IV. Ergo: Den sollen wir

wir anrufen/ an den wir glauben/ Rom. X,
14. Nun glauben wir aber nicht an Mari-
am ꝛc. sondern allein an Gott und seinen
Sohn Christum ꝛc. Drum soll man auch
zu Dienst und Anrufung der Heiligen kei-
ne Kirchen und Capellen wiedmen/weil da-
durch die Ehre/ die Gott allein zustehet/ ihm
geraubet und entzogen wird.

In Betrachtung dessen ist diese unsre neue
Kirche gleich anfangs nicht der Jungfrau
Maria/ nicht den H. Engeln/ nicht den
theuren Aposteln ꝛc. sondern allein dem
wahren Gott und der ganzen Welt
Heyland und Seligmacher / Christo
Jesu / zu schuldigem Dienst und Ehren
mit dem ersten Grund-Stein fundiret/ und
drauff Templum Salvatoris genennet wor-
den/ sie soll auch ihm und seinem H. gros-
sen Nahmen zu Danck und Preiß dißmahl
consecrirt und geheiligt werden. Und
solches zum öffentlichen Zeugniß unsrer
Evangelischen Lehre und Bekänntniß/ daß
wir keinen andern Mittler und Heyland
zu Erlangung der Gnade Gottes / Ver-
gebung der Sünden und ewigen Seligkeit
erkennen und haben / begehren und suchen/
dennallein den/ der da heisset Salvator mundi
1. Joh. IV. das ist Jesus/ 1. Tim. I, 15. denn
es ist doch in keinem andern Heil ꝛc.
Actor. IV, 12. Welcher Spruch droben im
Chor = Gewölbe mit güldnen Buchstaben

angeschrieben / zum Denckmahl / warum diese Kirche dem Salvatori mundi zugeeignet worden? nemlich / weil allein in ihm unser Heil und Seligkeit bestehet.

Ufus.

Und wolte Gott! daß alle Christen=Menschen denselben stets in ihren Herzen und Gedächtniß hielten und behielten / sie würden sich gewißlich nicht auf ihre eigne / oder der verstorbenen Heiligen Verdienst und Gerechtigkeit verlassen / viel weniger aber von denenjenigen sich betrügen und verführen lassen / welche lehren / daß man nicht allein durch den Glauben an IESUM / sondern auch durch die guten Werke für GOTT müsse gerecht und selig werden. Denn ist der HERR Christus allein unser Heyland und Seligmacher / ist sonst in keinem andern Heil ꝛc. so muß ja offenbarlich falsch und unrecht seyn / daß man Vergebung der Sünden / Leben ꝛc. mit guten Wercken / und zwar nicht allein denen / so von GOTT geboten / sondern auch von Menschen aus eigenem Gutdüncken erfunden sind / verdienen und erwerben könnte / e. g. mit Messen / Wallfahrten / ꝛc. worauff unsre Widersacher nicht allein viel halten / sondern auch ihr Vertrauen in allen fürfallenden Nothen setzen. Spricht nicht Paulus: So die Gerechtigkeit ꝛc. Gal. II, 21. cap. V, 4. Dannenhero halten und bekennen wir uns nicht

nicht unbillig einig und allein zu ihm als unserm Heyland und Seligmacher / und glauben 2c. Act. XV, 11.

Dedicatio :

Drum wollen wir auch ihme / dem Salvatori totius mundi, diß unser neues Gotteshaus solenniter consecriren und heiligen / übergeben und zueignen / mit herkslicher demütziger Bitte / er wolle solches von uns als seinem durch sein Blut theuer erkauften Eigenthum / ihme und seinem hochheiligen und theuerwerthen Nahmen zu Lob und Ehren erbauet / in allen Gnaden annehmen / zum Sitz seiner Wohnung bis ans Ende der Welt hier an diesem Ort haben und behalten / wider alle seine und unsre Feinde gewaltig schützen und schirmen / und so oft wir in seinem Nahmen zu Verrichtung des Gottesdiensts darinnen zusammen kommen / Krafft seiner Zusage und Verheißung / stets mitten bey und unter uns seyn und bleiben / auff daß wir sammt unsern späten Nachkommen sein H. Wort und Evangelium nicht allein lauter und rein von rechtschaffnen und gottseligen Lehrern und Predigern fruchtbarlich hören / und die H. Sacramenten würdiglich gebrauchen / sondern auch ihme zu Ehren unsern Beruff / Leben und Wandel darnach anstellen und richten / in Erkänntuß Gottes von Tag zu Tag

Zag wachsen und zunehmen/Glauben und gut Gewissen bewahren/ und endlich das ewige Leben darvon bringen mögen/um seines H. und unschuldigen Leidens und Sterbens willen/Amen!

III.) Wie und welcher Gestalt sie einzuweihen und einzusegnen? Die Heyden hielten ehemahls ihre sonderlichen Ceremonien bey Einweihung ihrer Götzen-Tempel. Unter andern haben sie ihren vermeinten Göttern gewisse Opffer gebracht/ den ganken Platz mit Zweigen bestreuet und mit Wasser besprengt/ die Wände rings umher mit Kränzen und Blumen behangen/ an unterschiednen Orten mit Del bestrichen und gesalbet/die Schwellen und Pfosten im Eingang des Tempels angegriffen/ und sonderliche Worte/ statt eines Gebets/darzu gebraucht/ wie aus Livio, Tacito &c. abzunehmen. Bey denen Rindern Israel ist die Hütte des Stiffts mit dem H. Salb-Del auff Gottes selbst eignen Befehl von Mose gesalbet und geweiht worden/ Exod. XXX, 40. Die Fürsten aber/ welche Häupter waren in ihrer Väter Häuser/ brachten Opffer 2c. Num. VII. Den ersten Tempel zu Jerusalem hat König Salomo und das ganze Israel auf vorhergehendes herrliches Gebet eingeweiht mit Danck-Brand- und Speiß-Opffern/ 1. Reg. IIX. Die Priester aber

aber und Leviten 2c. 2. Chron. VII, 6. Vom andern Tempel / nach der Babylonischen Gefangenschaft / meldet der verlesene Text / daß bey dessen Einweihung 2c. Esr. VI. Die Maccabeer opfferten bey der neuen Weihe dieses von denen Heyden verunreinigten Hauses Gottes 2c. 1. Maccab. IV, 56. 57. In der Römischen Kirche treibt man ein grosses Gepränge mit vielen Ceremonien / welche theils von Jüden und Heyden entlehnet / theils aber sonst ohne allen Grund H. Schrift aus eigenem Gutdüncken erfunden sind; Denn da darff keine Kirche eingeweihet werden / es muß denn durch einen gesalbten Bischoff verichtet / Mess darbey gelesen 2c. Und von solchen Ceremonien schreibt und rühmt man / daß sie ihre sonderliche Bedeutung und grosse Geheimniß hinter sich haben / welche aber meistens ungegründet und mit Haaren darzu gezogen werden. Vide Durand. in Ration. l. I. c. 6. Bellarm. l. 3. de cult. SS. c. 5. Wir Christen aber haben mit den Heyden und ihren abgöttischen Ceremonien nichts zu schaffen / will uns auch nicht gebühren / mit ihnen / als Ungläubigen / an einem Joch zu ziehen / 2. Cor. VI. So sind wir auch an die Jüdische Einweihung im A. T. nicht mehr verbunden. Denn was waren Salb-Del und die Opffer anders als Fürbilder auf Christum den

Gesalbten des Herrn/ derer wir im N. T. nicht mehr nöthig haben / Ebr. X. Col. II. Endlich können wir auch denen Papisten nicht nachfolgen / weil sie zu ihrer Einweihung auffer und wider Gottes Wort solche Sachen brauchen / die wir mit gutem Gewissen nicht annehmen können / e. g. Weihwasser/ Chrysam/ die Messe/ Heiligthümer ic. Über das auch von der uhralten Art und Weise / die Kirchen und Gottes-Häuser einzuweihen/ fast ganz und gar abgewichen sind. Denn da man zu Constantin M. Zeiten die Kirchen zum allerersten zu weihen angefangen/ da hat man von izigen/ zum theil abgöttischen und abergläubischen / zum theil kindischen und lächerlichen Ceremonien der Römischen Kirche nichts gewußt noch gehört / sondern es sind (wie die Kirchen-Historien und der alten Väter Schrifften bezeugen) die Bischöffe und Prediger/ beneben dem Volck zusammen kommen / haben in den neuen Kirchen geprediget / Gott gelobet und gedancket/ gesungen und gebetet / und also mit der Predigt göttlichen Worts/ mit einer herzlichen Dancksagung und dem lieben Gebet die Einweihung verrichtet. Dannhero Eusebius l. 4. de vita Constant. schreibt/ daß zur Consecration der neuen Salvatoris-Kirche auff dem Berge Calvariä/ Kayser Constantinus die versammelten Bischöffe

zu Tyro beruffen / und in ihrem Beyseyn diesen Tempel mit predigen und beten unter grosser Freude und Wonne weihen lassen. Und das ist auch Gottes Worte gemäß / denn so spricht Paulus 1. Tim. IV, 4. Um welcher Ursach willen auch die Jüden im N. T. nicht allein mit den gewöhnlichen Opffern / sondern auch mit Beten / Singen und Loben ihre Tempel eingeweihet / 1. Reg. XIX 2. Chron. VII. Esr. VI. 1. Macc. IV.

Demnach haben wir billich unsre Christliche Einweihung auf solche uhralte Schriftmäßige Art und Weise an gestellt / und nicht allein das Te DEUM landamus Gott dem Allmächtigen zu Lob / Preis und Ehren gesungen / sondern auch aus Gottes Wort bißher uns unterrichten lassen 2c. Derowegen nun nichts mehr übrig und hinterstellig ist / als daß wir zu Christlicher und herzlich Dancksagung / wie auch innbrünstigen und andächtigen Gebet schreiten / und damit solche H. Verrichtung an diesem Gottes-Hause beschliessen. Denn die Dancksagung und das Gebet ist der rechte geistliche Balsam und das H. Salb-Del / dadurch alle Geschöpff und Gaben Gottes dermassen geheiligt und geweihet werden / daß sie ihm zu Ehren un uns Menschen zu Nutz und Wohlfahrt dienen. Ja es ist die Danckbarkeit das allerschönste und herrlichste Opffer / welches

ches dem Höchsten viel angenehmer ist denn ein Farr 2c. Psalm. LXIX, 32. Das Gebet ist das allerköstlichste und lieblichste Rauchwerck / Psalm. CXLI. mit welchem wir vor der göttlichen Majestät einen süßen lieblichen Geruch machen / und dieselbe mit ihrer Gnade und Gegenwart zu uns ziehen und locken / 2. Chron. VII, 1.

Dancken demnach unserm getreuen / liebeichen Gott und Vater im Himmel / in dieser grossen und Volkreichen Versammlung / von Grund unsers Herzens / daß er aus lauter Gnade und Barmherzigkeit uns nicht allein durch sein heiliges Wort und Evangelium zum wahren und seligmachenden Erkänntniß seines lieben Sohnes unsers Heylandes Jesu Christi gebracht und befördert / sondern auch demselbigen zu unsers Herzens Freude und Trost in diesem hochlöblichen Königreich so wohl als in den benachbarten Landen / einen freyen / offenen und sichern Paß gemacht und bis auff gegenwärtige Stunde gang väterlich gegönnet und erhalten hat. Sonderlich aber dancken wir ihm ist und in alle Ewigkeit / daß er über aller Menschen Verhoffen und Gedancken / durch seine göttliche Providenz und Vorsehung / alles so wunderbarlich geschickt / daß hier an diesem Orte

Orte ihm und seinem lieben Sohne/dem ein-
 nigen Salvatori der ganzen Welt/ zu Dienst
 und Ehren ein neues Gottes- und Bet-
 Haus/ sein heiliges Wort und Evangelium
 in deutscher Sprache und Zungen öffentlich
 zu predigen/ die hochwürdigen Sacramen-
 ten nach seiner Stiftung und Ordnung zu
 handeln und zu brauchen/ und seinen heili-
 gen Nahmen anzuruffen und zu preisen/ ge-
 gründet und gebauet worden. Seinem
 Nahmen sey ewig Lob und Ehr/ daß er durch
 seinen Geist so viel frommer/ gottseliger Her-
 zen beydes hier und anderswo erwecket hat/
 welche zu dieses Christlichen Werckes Be-
 förderung/ so wohl Rath und That/ als auch
 ansehnliche Bey- Steuern gegeben/ daß es
 damit/ so weit es igt für Augen stehet/ ge-
 bracht werden mögen. Denn von ihm ist
 alles kommen/ und von seiner Hand haben
 sie es alles ihm allein zu Dienst und Ehren
 freywillig gegeben. Wir preisen ihn auch/
 daß er uns die gegenwärtige/ längst ge-
 wünschte/ selige Zeit und Stunde erleben
 lassen / in welcher wir dieses neue Gottes-
 Haus mit Freuden einweihen und zu Ver-
 richtung des reinen Evangelischen Gottes-
 Dienstes anwenden und gebrauchen können.
 Und bitten ihn mit herzlichem un-
inn/

innbrünstigen Gebet und Seuff-
zen im Rahmen seines lieben Sohnes
Jesus Christi / er wolle sein heiliges Wort
 und Evangelium sammt dem rechten Ge-
 brauch der hochwürdigen Sacramenten lau-
 ter und rein bey uns und unsern Nachkom-
 men bis ans Ende der Welt / wider alles
 Wüten und Toben des Teufels und seines
 Reichs/ allergnädigst erhalten und fortpflan-
 gen/ rechtschaffne/ getreue Lehrer und Pre-
 digger zu aller und jeder Zeit darzu geben und
 bescheren/ und darneben seiner lieben Kirche
 in diesen letzten/ betrübtten und gefährlichen
 Zeiten allenthalben Ruhe und Friede schaf-
 fen/ auff daß wir frey und ungehindert zu-
 sammen kommen / und sein heiliges Wort
 zum Trost unsrer Seelen anhören mögen.
 Für allen Dingen aber wolle er ihm diß un-
 ser neues/ seinem lieben Sohne/ dem Salva-
 tor und Heyland der ganzen Welt/ gewied-
 metes Gottes - Haus in allen Gnaden be-
 fohlen seyn lassen / seine Augen Tag und
 Nacht drüber offen halten/ als über die Stät-
 te/ da seines Rahmens Gedächtniß seyn soll/
 solches auch mit aller seiner Zuehör zu al-
 len und jeden Zeiten segnen/ durch seine rech-
 te Hand wider alle Feinde beschirmen / für
 allem Schaden und Unglück bewahren/ und
 ja

ja gnädiglich verhüten/ damit es nicht mit frembder und irriger Lehre eingenommen und verunreiniget/ oder durch andre Gewalt beschädiget und verwüstet werde. Er wolle auch durch seines H. Geistes Gnad und Krafft beydes uns und unsern Nachkommen mildiglich geben und verleihen/ daß wir rechtschaffene Lust und Liebe/ Begierde und Andacht haben und behalten/ diesen Tempel oft und viel zu besuchen / und des reinen Evangelischen Gottes-Dienstes mit Christlichen und gottseligen Ernst und Eifer zu pflegen und abzuwarten. Er wolle uns und allen/ die sein Wort und Evangelium zu hören sich hier versammeln und einstellen werden/ durch seinen Finger das Herz/ wie der Lydiæ, rühren und öffnen/ daß sie nicht allein mit Fleiß drauff Achtung geben/ sondern auch dadurch in der wahren/ Evangelischen Religion kräftiglich gestärckt/ für falscher Lehre und aller Sünde abgehalten/ zur Busse geleitet / im Leben gebessert/ im Creutz getröstet/ und in beständiger Hoffnung der ewigen Seligkeit erhalten werden. Er wolle allen und jeden/ so zu diesem Bet/ Hause sich halten/ vor ihre eigne und der ganzen Christenheit Noth und Anliegen zu bitten/ den Geist der Gnaden
und

und des Gebets schencken/ ihr Seufftzen und Flehen erhören/ die Sünde ihnen vergeben/ und aus allen Nöthen und Trübsalen sie erlösen und erretten. Er wolle allen **Täuflingen**/ welche in dieser Kirche durch das Sacrament der **H. Tauffe** Christo und seiner Gemeine einverleibet werden sollen/ mit Gnaden beystehen/ auf daß sie nicht allein durchs Wasser und Heil. Geist zum Reich **Gottes** wiedergeboren/ sondern auch in seinem Bund wider des Teufels/ der Welt und ihres Fleisches Anfechtung und Verführung erhalten und endlich ewig selig werden mögen. Er wolle allen darinnen **Beichtenden** und **Communicirenden** ein rechtes/ bußfertiges Herz/voll inniger Reue/wahren Glaubens und guten Fürsatzes verleihen/ damit sie sich selber prüfen/ und die **H. Absolution** und Christi Leib und Blut nicht zu ihrem Gericht und Verdammnis/ sondern zu ihrer Seelen Heil und Seligkeit gebrauchen und geniessen. Er wolle alle vertraute Personen / **Bräutigam** und **Bräute**/ welche hier vor seinem **H. Angesicht** in den Ehe-Orden treten und sich copuliren lassen/ an Leib und Seele segnen/ ihnen ihr Haab und Gut vermehren und alenthalben Glück und Wohlfahrt beschere-
ren.

ren. In Summa/ er wolle über alle und jede/ so an diese h. Stätte/ dem Gottes- Dienste beyzuwohnen/ kommen werden/ seinen göttlichen Segen sprechen / und seine Gnade und Wahrheit walten lassen immer für und für. Segnen wolle er sie/ wenn sie hinein gehen/ segnen/ wenn sie hinaus gehen/ und diß alles wolle er thun um Jesu Christi/ unsers einigen Salvators willen/in Krafft des h. Geistes/ Amen/ Amen!

Endlich und zum Beschluß sind wir auch nächst Gott zu danken pflichtig und schuldig allen denen/ durch deren Concession und Bewilligung/ Rath und Hülffe/ Fürschub und Beförderung diß neue Kirchen- Gebäude angefangen und so weit gebracht und auffgeführt worden. Und zwar erstlich soll und kan nimmermehr vergessen/ sondern billich mit ewigem und unsterblichem Ruhm zu allen Zeiten bis ans Ende der Welt gedacht und gepriesen werden die hohe und grosse Kayserl. und Königl. Gnad und Freyheit/ welche die jüngst abgelebte Röm. Kayserl. Maj. Rudolph. II. hochlöbl. Christi- mildester Gedächtnüß allen dreyen Evangelischen Ständen dieser Kron Böhmen/ die Evangelische Religion frey/ sicher und ungehindert zu üben/ und darzu von neuen
Kir

Kirchen und Schulen zu bauen allergnädigst bewilliget und mit einem Kayserl. und Königl. Majestät Brieff bekräftiget hat. Denn deroselben haben wir nächst Gott zu dancken/das wir das reine Wort des Herrn nicht allein in Böhmischer/ sondern auch in Deutscher Sprache hier an diesem Orte predigen/ und hierzu eine neue Kirche und besonderes Gottes = Haus auffrichten mögen. Gott der Allmächtige wolle ihrer Kayserl. Maj. diese grosse Gnade und Wohlthat/ seiner lieben Kirche zu guter Lezt erzeigt/ in jener Welt reichlich belohnen und vergelten. Darnach dancken wir auch der izt regierenden Röm. Kayserl. Maj. Herrn Matthiä 20. unsern allergnädigsten hochlöblichsten Kayser/ König und Herrn/ das ihre Majestät uns/ als dero gehorsame und getreue Unterthanen/ bey solcher Freyheit allergnädigst bisanhero geschüzet und erhalten/mit unterthänigster/demüthigster Bitte / Sie wolle auch hinfüro Hand ob uns halten/ und unser allergnädigster Kayser/ König und Herr jederzeit seyn und bleiben. Solches wird Gott ihrer Majest. mit glückseliger Regierung und beständiger Wohlfahrt Leibes und der Seelen gewißlich nicht unbelohnet lassen. Wir dancken ferner allen Christlichen/
Ev.

Evangelischen Potentaten/ Königen/ Chur-
Fürsten ic. unsern allerseits respect. gnä-
digsten / gnädigen und großgünstigen Her-
ren und Förderern / daß sie aus besondern
Gnaden/ Liebe und Zuneigung zur Evan-
gelischen Religion ihre milde Hand auffge-
than/ und zu schleuniger Fortsetzung dieses
Kirchen-Baues eine solche grosse und reiche
Beysteuere gereicht/ dergleichen hiebevorn
nicht viel erfahren und gehöret worden. Un-
ser lieber Heyland und Seligmacher JE-
sus Christus / dem diß Haus zu Ehren er-
bauet ist/ wolle dafür sie und ihre Nachkom-
men an Leib und Seele/ an Haab und Gut/
an Land und Leuten reichlich segnen / und
hiernächst in seinem Reich der ewigen / him-
lischen Schätze und Güter mit unendlicher
Freude und Herrlichkeit theilhaftig machen.
Hiernächst dancken wir insgemein allen
vornehmen/ ansehnlichen und ehrlichen Leu-
ten/ geistlichen und weltlichen/ hier und an-
derswo/ welche diesem unserm Gottes-Hau-
se mit Rath und That treulich beygestanden/
auch nach ihrem Vermögen reichlich darzu
gegeben. Bitten auch den ewigen/ getreu-
en Gott und Vater im Himmel / er wolle
solche ihre Treu und Wohlthat beydes hier
in der Welt und dort in der Auferstehung

der Gerechten/ da alle Wohlthat ihre Stätte finden wird/ mit reicher und überflüssiger Belohnung ersehen. Schließlich wird auch hiermit fleissig gedancket dieser grossen und ansehnlichen Versammlung / Herren und Frauen / Edel und Unedel &c. daß sie theils auf bescheidenes / demüthiges / dienst- und freundliches Suchen und Bitten / theils aus eigener Andacht und Bewegniß / hindangesezt aller andern Geschäfte / dieser unsrer heutigen Tages angestellten und nunmehr / **G**ott Lob und Dank! glücklich verrichteten Kirch-Weihe beywohnen / dieselbe mit ihrer vornehmen Gegenwart zieren / **G**ott für seine grosse und unaussprechliche uns allen erzeigte Wohlthat von Herzen dancken / um Glück und Segen ihn anrufen / und seinem Sohne Christo **J**esu / Salvatori totius mundi zu Ehren / diese neue Kirche unter wählender Predigt mit einer milden Gabe bedencken und beschenken wollen / mit gehorsamer / dienst- und freundlicher Bitte / sie wollen auch hinsüro sich oft und viel an der Stätte / die der **H**err hier erwöhlet hat / sich finden lassen / auf daß wir einmüthiglich mit einem Munde **G**ott loben / sein **H.** Wort andächtig betrachten / der hochwürdigen Sacramenten würdiglich gebrauchen / und hierdurch

durch in unserm Glauben gestärckt zc. und endlich zur ewigen Seligkeit befördert und erhalten werden mögen/ zu welcher denn uns allen in Gnaden verhelffen wolle die ganze H. Dreysaltigkeit zc. Amen!

2) Eine von Grund neu auffgerichtete/ und Christo Iesu gewiedmete Kirche zu Daupadel / hat Anno 1680 am XX. Sonntag nach Trinit. Herr Joh. Schlemm/ Fürstl. Sächß. Hof-Prediger in Jena/ mit einer Predigt auf solche Art eingeseget:

Præloq.

Dieser Tag ist heilig unserm Herrn / darum bekümmert euch nicht/ denn die Freude am Herrn ist eure Stärke. So munterte der fromme und gottselige Nehemias, bey Einweihung des andern Tempels zu Jerusalem/ alles Volk zur Freude auff/ Nehem. IIX, II. &c. Also ruffe ich auch euer Liebe heute nicht unbillich zu zc. Gott wird solches sich in Gnaden wohlgefallen lassen/ und durch seine Gnade unser Vornehmen benedeyen. Das zu erhalten/ wollen wir uns für seinem Thron demüthigen zc.

Zum Text ward genossen aus dem Sonntäglichen

täglichen Evangelio/ Matth. XXII, 4. dieses wenige: Kommet zur Hochzeit.

Exord.

De Sponsalibus spiritualibus inter Christum & Ecclesiam, ex Hoseæ II, 9. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit zc. delineatis. Appl. Zu solcher Verlobniß/ ja zur Hochzeit selbst/ läßt er uns vielfältig durch seine Diener und Mund-Boten einladen. Sie müssen ausgehen und ruffen: Kommet / es ist alles bereitet/ kommet zur Hochzeit. Eben solche Einladung wird auch von mir heute geschehen.

Propos.

Die Gnaden / reiche Einladung Gottes durch seine Diener zur Hochzeit seines Sohnes/

ubi

- a) Quis?
- b) Quos?
- c) Ad quid?
- d) Quomodo invitet?

Ufus.

Pædent. Weil Gott uns so freundlich/ so sehr lieb und herzlich zur Hochzeit seines Sohnes einladet/ so laßt uns solcher invitation folgen.

Epanorth. Aber was thun hie die ruchlosen Welt.

Welt-Kinder? Sie verachten das 1c. D
unbesonnenes/ thörichtes Wesen!

Confolat. Selig seyd ihr / die ihr der Stimme/die
euch beruffet/ gehorchet 1c.

Transit. ad inaugurat.

Run / Geliebte! so habe ich denn zum er-
sten mahl in dieser neu aufferbaueten Kirche/
auf dieser H. Cangel euch zur Hochzeit des
Lammes invitiret und eingeladen. Ach!
gebe doch **GOTT**/ daß niemand möge dahin-
den bleiben / sondern ein jeder willig folgen
dem Beruff **GOTTES**/ auff daß er hier zeitlich
und dort ewig möge gesegnet seyn. Nun-
mehr ist nichts übrig/ als daß ich mein Ge-
bet und Wunsch vor **GOTT** ablege/ und end-
lich dieses **GOTTES**. Haus consecriren und
einweihen. Indem ich aber solches beginne/
so deucht mich als sehe ich den Himmel offen/
(denn gewislich ist der **HERR** an diesem Or-
te 1c. Gen. XXIIIX, 16.) und daß die Herr-
lichkeit des **HERRN** sich über der Schwelle
die's Hauses niederlasse. Darum ich auch
in tieffster Demuth und Andacht meine
Hände zu ihm ausstrecke und spreche: Ach
grosser/ barmherziger **GOTT**!
wer bin ich sündiger Mensch / daß
ich vor dir stehen soll? Wende dich
aber um des Verdienstes Christi **JESU** wil-

len zum Gebet deines Knechts / und erhöre
 dessen Flehen. Gnädiger Gott! laß dei-
 ne Augen allezeit offen stehen über dieses
 Haus / und über die Stätte / die nach deinem
 Nahmen genennet ist *zc.* Post pias pre-
 ces pro omnibus hanc Sædem intranti-
 bus & gratiam divinam, remissionem
 peccatorum &c. quærentibus *ex* 1. Reg.
 II. 2. Chron. VI. nota Apostl. **O** du
 grosser Gott erhöre / was dein
 Kind gebeten hat *zc.* finitas, Consec-
 ratio ita facta: Hierauff so segne ich dich/
 O liebes Knechtlein! ein im Nahmen Got-
 tes des Vaters / der alle Bau-Materialien/
 so daran gewandt sind / aus nichts erschaffen/
 und viel fromme Herzen / so diesen Bau be-
 fördern helfen / erwecket hat. Ich segne
 dich ein im Nahmen Gottes des Sohnes/
 der der Grund- und Eck-Stein ist / nicht
 zwar des irdischen Gebäudes / sondern sei-
 ner Christlichen Gemeinde allhier / die er mit
 seinem Blute erlöset hat. Ich segne dich
 endlich im Nahmen Gottes des Heil. Gei-
 stes / der seine Freude an der Heiligung dieses
 Tages / und an diesem Hause / da Gottes
 Ehre wohnen soll / ohne Zweifel hat. Ich
 weiß / die H. Engel steigen vorigo ab und auf
 gen Himmel / sie bringen unsre Seuffzer
 hin-

hinan / der Dreyeinige **G**ott lasse sie den Segen auff uns hiernieder bringen / den Segen zu unsrer hohen Landes-Obrigkeit / die ein grosses aus reicher Fürslicher Mildigkeit bey diesem Kirch-Bau gethan hat: der **H**err sey dafür ihr Schild und sehr grosser Lohn / mache sie wieder groß in der Welt und setze sie zum Segen ewiglich. Der Höchste segne und behüte sie etc. Es gesegne auch der allmächtige **G**ott die jenigen treuen Herzen / die ihre freygebige und gutthätige Hand zu Erbauung dieses Hauses **G**ottes auffgethan haben. Ich kan wohl sagen / **G**ott hats gethan! **G**ott hat zweyer Vornehmer von Adel Herzen regieret / daß sie zu Beförderung seiner Ehre viel aus ihrem Vermögen geschencket / sie wollen ihre Nahmen nicht genennet haben / **G**ott weiß und kennet sie / er hat auch ihren Nahmen und Gedächtniß schon der Ewigkeit einverleibet. Ich finde auch andre mehr / die **G**ott bekandt / welche entweder zu dieser Kirche selbst oder deren Zierath ein rühmlisches angewendet / und den Baunach Möglichkeit forttreiben helfen. Es soll ja nicht das Beringste / so **J**esu gereicht wird / auch nicht ein Trunck kaltes Wassers / unvergolten bleiben / so wird auch der **H**ERR solche

f 4 Wohl-

Wohlthat/ die ihm hier in dem seinem Nahmen gewidmeten Hause wiederfahren/nicht unbelohnet lassen/ sondern die reiche Vergeltung wird folgen an dem Orte/ da Vergeltung ist ohne Aufhören und Ende. Gedencke ihrer/ mein GOTT/ allezeit im besten! Geseget seyst du auch schließlich/ O liebes Kirchspiel! Ist etwa an einem Orte in diesem Fürstenthum ein Volk arm und unvermögend/ so ist es gewiß an diesem Orte/darum ich mich auch vielmahl bekümmert / wenn doch die Mauern des geistlichen Jerusalems hier wollen gebauet werden ꝛ. Nun ist es geschehen! der Nahme des HERRN sey gelobet! GOTT hat durch seine gütige Vorsehung herbey geschafft die Mittel und Kosten ꝛ. GOTT hat gestärcket die Hände derer Leute/so hieran gearbeitet/das das Werk über Vermuthen schleunig von statten gangen/ er hat bewahret Mäurer und Zimmerleute/ das keiner Schaden genommen hat ꝛ. Kurz: der HERR hat alles wohl gemacht. Nun deinem Nahmen sey dafür ewig Ehr und Preis du GOTT Israel!

NB. Als vor der Einweihungs-Predigt ein Gedächtniß / Stein aufgerichtet worden / hat er an die Fürstl.

Fürstl. Herren Abgesandten diese kurze Rede gehalten:

Des Durchl. Fürsten 2c. hoch/
ansehnliche Herren Abgesand-
te / vornehme Gönner! wie
auch ihr allerseits geehrte/
günstige Zuhörer!

Esr. III, 10, 11. Als da zum andern mahl
bey Aufrichtung des Tempels zu Jerusa-
lem / unter der direction des Seru. Babels
und des Priesters Josua, der Grund zum
Hause Gottes gelegt wurde / siehe! so ka-
men die Priester in ihrem Amts - Habit mit
Drommeten / die Leviten mit ihren Eym-
beln / das ganze Volck / so darbey war / sang
eins ums ander das Lied Davids: Dan-
cket dem Herrn / denn er ist freund-
lich / seine Güte währet ewiglich /
Psalm. CXXXVI. Es wird mir vergön-
net seyn / hochzuehrende Herren! 2c. Ge-
ringes und Kleines mit Grossen zu verglei-
chen / da eines so wohl als das andre dem
Schöpffer Himmels und der Erden gewied-
met ist. Wir sind vorizo im Nahmen der
h. Dreyeinigkeit im Begriff / an statt des
Grund - Steins hier bey diesem neu aufge-
baueten Gottes - Hause / den Gedächtniß-
Stein aufzuführen und zu setzen / welches da

nach uhraltem Gebrauch von denen Häuptern des Landes oder dero Abgesandten zu geschehen pflaget. Bey solchanem Actu siehet nun auch uns zu mit Frolocken un Danken für dem HErrn zu erscheinen. Danket demnach dem HErrn / soll es auch hier heißen / denn seine Güte währet ewiglich. Der HErr hats gethan / daß dieses zu Grund vorher verderbte und zerfallene Kirchein aus dem Fundament wieder auffgebauet ist. Der HErr aller Herren hats dahin dirigiret / daß es unter der löblichen Regierung unsrer ißigen Fürstl. u. Herrschafft geschehen. Es mögen nun die Egyptier prangen mit ihren viereckichten / ungeheuren Pyramiden / deren scharffe Spizen den Himmel trogeten; Die Locrenser mit ihrem Tempel / der der Sonne gewiedmet war / über welchen zugleich der Mond eiferete und erblasste; Die Epheser mit ihrem der Dianæ zu Ehren auffgerichteten Gebäude / an welchem ganz Griechenland 220 Jahr lang gearbeitet. Nichtig ist ihr Ruhm / eitel ihr Beginnen gewesen. Die Babylonier mögen stolzieren mit ihren Mauern / daran alle Tage 300000 Menschen gearbeitet. Wir rühmen uns vielmehr dieses (wiewohl gegen jene der Größe nach

nach nichts zu rechnende) Kirchen-Wercks. Denn jene Werke waren denen Menschen oder ertichteten Göttern zu Ehren aufgebauet; dieses aber dem GOTT aller Götter/ dem grossen GOTT Himmels und der Erden/ dem/ welcher allein GOTT ist/ und ausser ihm keiner mehr. Und das ist auch die Ursache/ warum sich die Götter auf Erden/ das ist/ hohe Fürsten und Herren/ entweder vor sich oder durch dero hohe Abgesandten/ bemühen/ an solche Grund- und Gedächtnuß-Steine ihre Hand/ wie es auch voriko geschehen wird/ anzulegen. Wohlan! der HERR gesegne ihrer Hände Werke; Er richte dero hohen Principalen wiederum einen Gedächtnuß-Stein auf in der grauen doch seligen Ewigkeit/ und lasse sie hier gegründet seyn auff den Eckstein des Heils IESUM Christum/ auff daß sie die Staffel der Ehren dort in jenem Reich ersteigen/ und ihr Fürstlicher Nahme hierdurch möge verewiget werden.

2) Wo ich mich recht erinnere/ so hat bey der Einweihung der neuen Kirche auf dem Hamburger/Berge/ oberwehnter L. Haccius aus dem Text Esa. II, 3.

Komit

**Kommt / laßt uns auff den Berg
des H^{errn} gehen zc. vorgestellet**

Propof.

**die Gott gefällige Wallfahrt gläu-
biger Christen zu der Berg/**

Kirche des H^{errn}/

und darbey umständlich erwogen

I.) QUID? was vor eine Fahrt gläubige Chris-
ten vorhaben? Kommt/ laßt uns gehen
oder auffsteigen.

II.) QVO? Zu welchem Berge wollen sie gehen?
Zum Berg des H^{errn}/ zum Hause des
Gottes Jacob.

III.) QVARE? Warum wollen sie diese Berg-
Kirche besuchen? Daß sie zunehmen

a) In der Theoria, daß er uns lehre seine
Wege.

b) In der Praxi, und wir wandeln auff seinen
Steigen.

Usus in star fuit Applic. ad Inaugur. actum, da er/
nach Anleitung des Textes/ das neue Kir-
chen-Gebäude geweihet/daß es seyn soll

1.) Ein Ehrwürdiger Gottes-Berg/ den
der H^{err} hochgeehret wie sein Haus zu Zi-
on/ weil hier ist sein Wort/ der Gnaden-
Stul Christus Iesus / der güldne Tisch
mit seinen Schau-Brodten / der güldne
Leuchter mit 7 Lampen / der H. Geist mit
seinen Gaben.

2.) Ein

- 2.) Ein benahmter Paulus-Berg / denn wie der Berg des Herrn zu Jerusalem hieß das Haus des Gottes Jacob / so solte dieser Tempel auf Obrigkeitlicher Beliebung das Haus des Gottes Pauli genennet werden.
- 3.) Ein heiliger Seelen-Berg / da man nicht hören müsse jenes Epicurische Venite, Eka. LVI, 13. Sap. II, 6. 7. sondern das göttliche Kommet frommer Seelen & T. weil hier seyn soll ihr Bet- Lehr- Beicht- Ruhe- Schutz- und Segens-Berg.
- 4.) Ein lieblicher Danck-Berg / da nicht allein heute vor den Segen / den der Herr zu dem Kirchen-Bau gegeben / sondern auch hinfür allezeit vor so viele Wohlthaten Gottes erschallen soll die Stimme des Danckens / Frolockens und Jauchzens.
- 5.) Ein geweihter Kirch-Berg / das ist nicht mehr ein gemeiner / sondern ein geheiligter Ort / gleich dem Berg Zion / von dem man sagen möge: O wie heilig ic. Genes. XXIX. Geweiht und geheiliget müsse seyn die ganze Berg-Revier / darüber halte der Hüter Israël seine Augen offen ic. Die Capelle dieses Berges / daß sie sey der Ort ic. Exod. XX, 24. Die Bäume des Berges / die Regenten / daß unter ihrem Schirm und Schatten alle ein geruhiges ic. Die Pflanzen und Stauden dieses Berges / (Zuhörer) Gott lasse sie

sie werden Bäume der Gerechtigkeit 2c.
 Esa. LXI, 3. Die Fontaine und Brunn-
 Quelle / (Tauff-Stein) daß sie habe
 Wassers die Fülle/ wenn 2c. Den Hü-
 gel/ (die Kanzel) drauffich stehe/ Gott
 gebe hier seinem Donner Krafft/ und lasse
 hierauff aller Augen auffmercksam gerich-
 tet seyn; Jene Höle/ (der Beichtstul)
 daß niemand ohne Trost herausgehe/ son-
 dern höre: Sey getroßt 2c. Jener Lust-
 Tisch/ (der Altar) Gott bereite da allen
 bußfertigen Communicanten einen Tisch 2c.
 Psalm. XXIII, 6. Diese dicke und grüne
 Lauben/ die Stände und Stüle/ daß hier
 allezeit gehöret werde das Freuden-Ge-
 schrey/ Psalm. CXXII, 1. 2. Die Weg-
 Weiser nach diesem Berge/ die Predi-
 ger/ der Herr schmücke sie mit vielen Seg-
 en 2c. Alle die auf diesen Berg ge-
 hen/ der Höchste behüte ihren Eingang 2c.
 Concluf. Der Herr segne dich allenthalben / du
 Wohnung der Gerechtigkeit / du heiliger
 Berg/ Jer. XXXI, 23.

Exord.

Berg-Kirchen bauen und besuchen hat
 sonst in Gottes Wort ein nicht gar grosses
 Lob. Denn so ließ dort der eifrige Gott
 sich gegen das Israelitische Volk verneh-
 men: Über alle deine Bosheit / ach
 weh / weh dir ! bauest du Berg-
 Kir-

Kirchen / und machest Berg / Altäre auf allen Gassen / Ezech. XVI, 23. 24. Die Sache war also beschaffen: Die Heyden ehreten ihre Götzen auf Bergen und Hügeln ic. Da nun Gott denen Israeliten bey ihrem Einzug ins gelobte Land befohlen hatte / solche Berge zu verstoren / thaten sie das Widerspiel / und waren fleissiger zu bedienen die Götzen auf denen Hügeln / als den wahren Gott in der Hütte des Stifftes oder im Tempel ic. Darum ic. Gleichwie aber im N. T. für der Erbauung des Hauses Gottes die rechtschaffnen Israeliten die Freyheit hatten / auch auf den Bergen dem Herrn zu opffern ic. also steht vielmehr im N. T. iho uns Christen frey an allen Orten / sie seyn Berg oder Thal / unsre Bet. Häuser auffzurichten / Joh. IV, 21-24. Und wird also weder unsre neue Berg. Kirche / noch unsre heutige Weisefahrt und Berg. Andacht Gott mißfallen. Denn so hat er ja im Texte selbst verkündiget / wie sein Volk im N. T. ic.

Præloq.

Das kommet vom XXXVII.
So preiseten Laban und Beshuel dort die Schickung Gottes / Gen. XXIV. Wenn ich heute die Beschaffenheit dieses Gottes-Hau-

Hauses erwege/ so muß ich eben dieses sagen/
 denn vom HErrn ist kommen das erste Un-
 ternehmen / worzu Gott Christliche Her-
 zen angetrieben / vom HErrn der Con-
 sensioneines E. Raths/ vom HErrn das Ver-
 mögen zu Vollführung des Baues / vom
 HErrn die glückliche Vollendung / vom
 HErrn der heutige frohe Tag/ der zur Ein-
 weihung bestimmt ist/ vom HErrn/ daß ihr
 in so grosser Menge euch hier eingefunden/
 zu schauen die schönen Gottes- Dienste zc.
 Um deß willen zweiffeln wir nicht/ er werde
 also zu uns kommen mit seiner Gnade/ auff
 diesen Berg sein Feuer und Heerd aufschla-
 gen/ und sich erklären: **Diß ist meine
 Ruhe zc. Psalm. CXXXII.** Dieses
 benimmt mich aller meiner Bekümmerniß/
 die ich hatte wegen Untüchtigkeit zu diesem
 H. Kirchweihungs- Werke. Düncket mich
 doch nicht anders / als ich höre dich / mein
 Heyland! zu mir sagen: **Fürchte dich
 nicht zc. Esa. XLI, 10.** Nun so rüste
 mich denn aus / HErr JEsu/ mit deinem
 Freuden-Geist/ stärke mich und hilf mir zc.
Judith. XIII, 6. Komm zu dieser unfreyer
 Kirch- Weihe und sprich: Heute ist diesem
 Hause Heil wiederfahren / **Luc. XIX, 9.**
 Zu welchem Ende wir aus Innbrunst un-
 frey

frer Seelen mit einander anstimmen / und beten ꝛc.

7) Wie D. Conrad Dietrich eine zu Ulm neu-erbaute Kirche der **S. Dreyfaltigkeit** Anno 1621 durch eine sonderbare Predigt übereignet und consecrirt / ist in dem ersten Theil seiner sonderbaren Predigten von pag. 137. biß 166. zu ersehen.

7) Bey Einweihung der reparirten Kirche zu Schenckenberg / hat Anno 1607 den 9 Nov. M. Abraham Suarinus, damahls Superint. in Delitzsch / eine Predigt aus 2. Paral. XXIV, 4-14. Danach nahm Joas für das Haus ꝛc. -- so lange Jojada lebete / gehalten.

Propos.

Die lobwürdige Reparation und Erneuerung des Hauses Gottes zu Jerusalem /

worbey Achtung zu geben auf

I.) Restaurationis Autorem, der war Joas / nach dem ihn darzu bewegt

a) Joadæ autoritas, denn dieser ihm ohne Zweifel darzu gerathen.

b) Ipsa necessitas, der Tempel war baufällig.

c) Regia majestas, weil er nicht das Ansehen haben wolte / ob nehme er sich des Tempels nicht an.

Ufus.

Christliche Obrigkeiten sollen billich in Joas Fuß-
 stapffen treten / und den Dienst Gottes
 möglichst befördern helfen/ Kirchen/ wenn
 sie baufällig/ repariren zc. Warum wol-
 ten sie das nicht gerne thun / da sie Gott
 selbst zu Pflegern und Vormünder der
 Kirche gesetzt hat? Der Herr hat ihnen
 alles/ was sie haben/ gegeben / solten sie
 nicht willig ihren Gott ehren von ihrem
 Haab und Gut? Sie können davon kei-
 nen Schaden haben/ weil der Höchste rei-
 cher Vergelter seyn will.

II.) *Sumptuum contributores.* Kein Zweifel ist/
 daß der König/nach dem löblichen Exem-
 pel seiner gottseligen Vorfahren/das meiste
 und beste darbey gethan / doch ordnete er
 auch an/ daß seine Unterthanen eine Bey-
 steuer/ nach Moses Gesetz und eignen frey-
 en Willen/ geben solten. Und da die Le-
 viten in Collection solches Geldes nach-
 lässig waren / befahl er/ eine Lade zu ma-
 chen zc. Hierzu haben die Israeliter sich
 häufig eingefunden

- a) *Animo lætissimo*, v. 10. da freueten sich zc.
- b) *Pede velocissimo*, jeder wolte gerne der erste
 seyn.
- c) *Manu liberalissima*, und wurffen viel Gel-
 des ein/ welches der Königlische Secretarius
 und die vom Hohenpriester bestellte Kirch-
 Väter

Väter zu treuen Händen empfangen und zum Bau angewendet. v. u.

Ufus.

Das milde Freygebigkeit zu Kirchen-Bau noch allen Christen wohl anstehe. Obrigkeit kan alleine nicht alle Last tragen. Unterthanen sollen darbey auch das ihre thun/ und die Brunnlein ihrer Gutthätigkeit öffnen zc. So hats Gott befohlen: Date, quæ DEI, DEO, Matth. XXII, 21. Worzu wolten wir doch lieber geben / als zu Erhaltung der Gebäude / da die edlen Seelens Schätze verbi & Sacrament. zu finden zc. Ducaten und Rosinobel können keinen selig machen/ wohl aber das Wort / so in der Kirche uns fürgetragen wird/ Rom. I. Ob wir nun zwar diß Wort auch daheim in unsern Häusern haben und lesen können zc. so wissen wir doch/ daß der Höchste von Anfang gewisse Derter erwöhlet hat / da man zusammen kommen zc. Und das gehörte Wort in der Kirchen drückt immer besser durch zc. Warum solten wir denn nicht gerne solche Häuser unterhalten helfen?

Epanorth. Aber leider! der Welt Undanck ist groß. Vormahls/ spricht der S. Lutherus, da man dem Teufel diente/ stunden alle Beutel offen/ da bauete man Klöster zc. Nun aber/ wenn man nur die gebaueten Kirchen in Dach und Fach erhalten und was darzu hergeben soll/ liegt alles Geld an

Ketten. Ach lieber Gott! was haben wir doch von solcher Kargheit? wenn wir mit dem/ was wir Gott fürenthalten/ uns gedenccken zu bereichern/ so werden wir immer ärmer/ Gottes Fluch schlägt wie ein Donner in unsre Güter 2c. Hag. I, 6. seq. So man die Wahrheit sagen soll/ so beschämen uns die Heyden/ indem sie ihren teuffischen Götzen güldne und silberne Tempel gebauet; Wir aber können dem wahren und lebendigen Gott oft nicht ein hölzernes Hüttgen auffrichten. Mancher verspielt in einer Stunde 50 und mehr Ducaten/ liesse sich aber zerreißen/ ehe er 50 Gr. zu einem Gottes-Haus geben solte 2c. Nun wer Gott nichts geben will/ der wags auf seine Gefahr/ wer ihm aber giebt/ tröste sich seines Segens. Denn so verheißt der Herr Malach. III, 10. seq.

III.) *Ædificii perfectores*, welche waren

- a) *Cæsores lapidum.*
- b) *Fabri lignarii.*
- c) *Fabri aris.* Und allen diesen giebt der Text ein schönes Zeugniß: Und die Arbeiter arbeiteten 2c. v. 13.

Ufus.

Hier bekommen alle Handwercksleute/ denen ein Kirchen-Gebäude verdingt wird/ die Lecti-
on/ ihre Arbeit also zu verrichten/ daß man sie nicht einer Untreu zu beschuldigen Ursach habe. Treuen Arbeitern will Gott selbst ihre

ihre Mühe reichlich belohnen/ Untreue aber haben nichts als Straffe zu gewarten/weil sie Gott selbst zu betrügen gesucht zc.

IV.) Templi gratos inauguratores, die sämtlichen Israeliten ex v. 14. welche gedanckt

- a) DEO Domino supremo, dem sie opfferten Brand-Opffer.
- b) Regi restorationis Autori & Jojada svasori, so lange er lebte.

Ufus.

Wir erinnern uns hierbey/ daß es keine Sünde/ sondern ein Stück des Dienstes Gottes ist/ neu erbaute oder reparirte Kirchen einzuweihen. Jedoch müssen wir auch wissen/wie die Einweihung geschehen soll/ daß sie nicht zur Sünde werde/ und was für Opffer zu bringen uns obliegen will? In der Jüden Opffer sind wir nicht mehr gebunden/ es würde uns auch heut zu Tage zu schwer fallen/ wenn wir 22000 Rinder zc. wie Salomo opffern solten zc. Zu der Pöbstler abergläubischen Opffer- Messen und albern Ceremonien sind wir auch nicht gehalten zc. Die rechten Gott wohlgefälligen Opffer sind

- a) Sacrificium laudis erga DEUM, daß er die reine Religion noch immer unter uns erhält/ und Gnade giebt/ daß wir fast an jedem Ort eigne Kirchen haben können.
- b) Sacrificium clamoris ad caelum, daß er die Kirchen-Gebäude für Wetter-Schaden/

Feuers=Noth/Kriegs=Gefahr und andern Unglück gnädig behüten wolle.

- c) Sacrificium gratitudinis erga Patronos & promotores adium sacrarum.
- d) Sacrificium gemitus devoti, daß er alle/die in die Kirchen gehen / mit seinem H. Geist erleuchten zc. Wo also Gottes= Häuser eingeweihet werden / da ist die H. Dreyeinigkeit zugegen / und läffet solch Opffer sich in Gnaden gefallen/ Ps. CXXI. & CXLV.

Dedicatio :

Wohlan! weil ihr denn sehet / daß auch dieser Tempel / darinnen wir iho versamlet sind / in gute Besserung gebracht und nach der vorigen Wüstenei zu einer lieblichen Wohnung des Höchsten gemacht worden / so will ich E. Liebe ermahnet haben/bey heutiger angestellter Einweihung desselben / solche schuldige und dem HErrn gefällige Opffer neben mir mit andächtigen Herzen und Munde abzustatten. Ja ich mercke schon / daß ihr darzu bereit und willig seyd. Demnach so opffern wir dir / O großer GOTT und himmlischer Vater! Lob und Danck / daß du es mit diesem Ort so väterlich gemeynet zc. Wir bringen dir / O Vater aller Barmherzigkeit! das Opffer unsers Gebets / und bitten dich von Herzen / du wollest nicht allein dieses dein Haus vor allem Schaden und verderblichem Unglück in Gnaden behüten / sondern auch darinnen dein

dein H. Wort biß ans Ende der Welt &c.
 Wir offeriren schuldigen Danck denen
 Edlen &c. so nach Joas Exempel den
 Bau dieser Kirche sich so eifrig angelegen
 seyn lassen und &c. Der HERR lasse ihr
 Adeliches Haus und Geschlechte grünen/
 und in erfreulichem Wohlstand je länger
 je mehr wachsen/ er segne sie aus Zion &c.
 Wir danken allen Christlichen Herzen/so
 hierzu Hülffe und Vorschub gethan &c.
 Endlich lassen wir auch zu dir/ O treuer
 Gott! auffsteigen das Dpffer unsrer herzhaf-
 lichen Seufftzer/ du wollest in uns eine feu-
 rige Liebe zu deinen schönen Gottes-Dien-
 sten anzünden/ das Wort/so hier gepredi-
 get wird/ uns und unsern Kindern einen
 Geruch des Lebens zum Leben seyn lassen zc.
 Hierauff so will ich wegen meines tragen-
 den Amtes diese erneurete Kirche der hoch-
 gelobten Dreyeinigkeit/ Gott dem Va-
 ter &c. zu seinen reinen und unversälsch-
 ten Gottes-Dienst gänzlich dediciret und
 zugeeignet haben / mit herzhinnigem
 Wunsch/ daß sie sey und bleibe ein Bet-
 Lehr-Lob- und Danck-Haus Gottes/
 weil ein Stein auff dem andern steht/ und
 dieser Ort mit der Welt nicht untergehet.
 Der HERR rüste aus mit Krafft aus der
 Höhe alle/ die hier lehren und sein Wort
 predigen werden &c.

Præloq.

Friede sey mit diesem Hause/
Luc. X, 5. 6.

Exord.

Ich freue mich deß das mir ge/
redt ist / daß wir werden in das
Haus des HERRN gehen 2c. Psalm.
CXXII, 1. 2. 3.

1) Ein paar dergleichen Einwei/
hungs/Predigten erneueter Kir/
chen findet man in Herrn D. Mayers
Museo Min. Eccl. P. II. Cap. 6. p. m. 572.
seqq. und p. 637. seqq. da er in der ersten
aus dem Evangelio Dom. Misericord. Do-
mini

die Kirchen als H. Schäfes/
reyen JESU

fürstellt / und darbey zeigt

- I.) Die Hürde/ welche ist die Tangel.
- II.) Die grünen Thuen am H. Altar.
- III.) Den frischen Brunnen beym Heil. Tauff/
Stein.

Exord.

Joh. X, 22. Es war aber Kirch-Weih zu
Jerusalem.

Præloq.

Du Hirte Israel höre &c. Psalm.
LXXX, 1.

In

In der andern aus dem Text Ps. XXVI,
6. 7. 8. Ich halte mich HERR zu deinem
Altar ic.

Rechtschaffner Christen Freude ü-
ber Freude an denen Kirchen
betrachtet/ und zwar weil die Kirchen sind

- I.) Fröhliche Danck-Häuser.
- II.) Selige Denck- und Gedächtnuß-Häuser.
- III.) Geehrte Gottes-Häuser.

Præloq.

Wie lieblich sind deine Wohnungen &c.

Psalm. LXXXIV, 2. 3.

Exord.

A refutatione Hæretic. veterum &
recent. welche unsre Kirchen - Freude uns
stören wollen.

1) Ich hatte Anno 1690 eben an dem
Fest der Kirch-Weihung das erneu-
rete Gottes - Haus in W. einzuweihen/
nahm demnach zum Text das bekante Ev-
angelium von Zachæo Luc. XIX. und
proponirte

die freudenreiche Einweihung
der Haus / Kirche
Zachai/
darbey zu beobachten

- I.) Der Weih-Bischoff.
- a) Wer er sey? der grosse Hohenpriester und

Bischoff unsrer Seelen/ **IESUS** Christus.

b) Was sein Absehen? nicht Geld &c. sondern zu suchen und selig zu machen das verlohren ist.

II.) Die Kirche/ welche er eingeweihet/ so beschrieben

a) A loco, in Jericho.

b) A Patrono, welcher Zachäus/ den nach seinem Stand/ Reichthum/ Freygebigkeit der Teyt aufführet.

c) Von ihrer vorigen Entweihung durch allerhand Sünden.

III.) Die Art/ wie die Einweihung geschehen/ ubi

a) Gewisse Ceremonien/ **IESUS** nahet sich zu dieser Kirche v. l. klopfet an: Zachäe/ ich muß heute zu deinem Hause &c. Gehet hinein/ wird mit Freuden aufgenommen.

b) Nachdrückliche Worte/ womit er sie einsegnet: Heute ist diesem Hause &c.

Ufus.

Didasc. Wie Kirchen zu weihen sind und was darbey Prediger und Kirch-Kinder zu beobachten haben.

Prædeut. Solches lasset uns heute in acht nehmen. Consolat. So wird auch diesem Hause und uns allen Heil wiederfahren.

Epilogus. Warum wir zum Beschluß sehnlich bitten.

Præ-

Præloq.

Glück zu! Glück zu! Zach. IV, 7.

Exord.

Esr. VI, 16. Und die Kinder Isra-
el zc. --- hielten Einweihung des
Hauses GOTTES mit Freuden.

Kurzes Gebet / so nach der Ein-
weihungs / Predigt kan ver-
lesen werden.

HErr / du grosser und allmächtiger
GOTT! du hast uns in deinem
Worte unterrichten lassen / daß aller Himmel
Himmel dich nicht begreifen / und die Erde
nur sey deiner Füsse Schemel; Gleichwohl
bist du so gütig / daß du wohnen wilt bey de-
nen die zer Schlagenes Herzens sind / auch wo
zwey oder drey versamlet sind in deinem
Nahmen / dich mitten unter ihnen finden
lässest. So verschmähe demnach nicht / son-
dern laß dir in Gnaden wohlgefallen diese
Hütte / so dir zu Ehren auffgerichtet / und zu
deiner lieblichen Wohnung / HErr Zebaoth!
gewidmet ist. Heute beziehe dieses Kir-
chen-Haus und erfülle es mit deiner Gnade /
wie du den Tempel Salomonis deiner Ma-
jestät und Herrligkeit voll seyn lieffest. Dein
geliebter Sohn / JESUS Christus / predige
durch den Mund seines Dieners auff dieser
Can-

Eangel tröstliche Worte des Lebens/ und er-
 quicke dadurch alle mühselige und geängstete
 Herzen / wenn ihnen um Trost bange ist.
 Sein theures Blut / die schöne rothe Bluth/
 ströme in den neuen Tauff-Stein / und wa-
 sche die aus sündlichem Saamen gezeugte/
 und in Sünden gebohrne Kinder von allen
 ihren Sünden rein ab / daß sie deinen heili-
 gen Augen gefallen mögen. O JESU!
 dein Leib und Blut sey allezeit gegenwärtig
 auf dem H. Altar / wenn deine Christen hier
 mit dir das Abendmahl halten / stärke da-
 durch alle deine würdigen Tischgenossen im
 wahren Glauben und erhalte sie zum ewigen
 Leben. So auch jemand an dieser Stätte
 deines Hauses HERR! sein Herz für dir
 ausschütten / dir seine Noth klagen und das
 Anliegen seiner Seele eröffnen wird / so wol-
 lest du hören von deiner H. Höhe. Laß dei-
 ne Ohren offen stehen / vor dich das Seuff-
 gen der Armen kommen / und dein erbar-
 mendes Vater- Herz erweichen. Mache
 dich auff HERR! zu deiner Ruhe / laß uns
 hören deine Gnaden-Stimme: Hier
 will ich wohnen ewiglich / denn es
 gefällt mir wohl. Kleide deine Prie-
 ster mit Heil und laß sie einhergehen in dei-
 ner Krafft. Deinen Gesalbten / unsern
 hoch-

hochgeliebten und theuresten Landes-
 Väter/erhalte bey langem Leben und dem Glück
 der Hohen in der Welt / mache seine Feinde
 zu schanden/und laß über ihm deinen Segen
 blühen ewiglich. Gott gieb Fried in dein-
 nem Lande/ Glück und Heil zu allem Stan-
 de! Segne die Nahrung aller Bürger (i.
 Einwohner) dieses Orts und ic. Thue
 auff deinen guten Schatz den Himmel/ und
 laß Regen und fruchtbare Zeiten kommen/
 damit unser Land sein Gewächse gebe/ und
 die Armen Brods die Fülle haben. Be-
 hüte deine Kinder forthin vor Pestilenz und
 theurer Zeit/vor Krieg und Blut-vergießen/
 und wende von uns allen alles Unheil in
 Gnaden ab. Hilff daß wir dein theures
 Wort / so unsers Herzens Freude und Trost
 ist/ biß ans Ende der Welt unverfälscht be-
 halten/ in gutem Friede dir dienen/ und ein
 stilles/ geruhiges Leben führen mögen in al-
 ler Gottseligkeit und Erbarkeit/ so wollen
 wir dich loben so lange wir hier sind/ und der-
 mahleinst ewig preisen. Ach HErr höre/
 ach HErr! sey gnädig/ ach HErr! mercke
 auff und thue es / Amen! in Iesu Christi
 Nahmen/ Amen!

Appa-

Apparatus.

1. Berofus und Josephus L.I. Ant. Jud. c.2. schreiben von Adam/als er aus dem Paradiß verlossen worden/ habe er zwo steinerne Seulen auffgerichtet / und darein drey Historien gegraben / 1. Von der Erschaffung der Welt. 2. Von seinem erbärmlichen Fall. 3. Von dem zukünftigen Weibes=Saamen/ und unter diesen Seulen sey Adams Kirche gewesen / dahin er sich täglich mit seinem Weib und Kindern verfügt / gepredigt/ das Gebet und den Gottes. Dienst verrichtet. Vide D. Sim. Gedicci Encœnia conc. III.

2. Als Gregorius Neocæsariensis eine Kirche bauen wolte/ und wenig Platz wegen eines anstossenden grossen Felsen vorhanden war/ hat er Gott gebeten/ daß solch Hinderniß aus dem Wege geschaffet würde / und durch sein innbrünstiges Gebet es auch erlanget und also Berge versetzet. Euseb. L. 7. Hist. Eccl. c. 25. alleg. Gedicco in der Vorrede seiner Kirchweihungs=Predigten.

3. Kayser Tiberius der II. dieses Namens/ wendete viel auf Kirchen und Schulen/ da er von seinen Råthen drüber zur Rede gesetzt wurde/ warum er die Kayserliche Schatz=Kammer also erschöpffte? antwortet

tet er: So lange er zu milden Sa-
 chen gebe/ würde es dem Fisco am
 Gelde nicht mangeln. Und seine
 Hoffnung hat ihn auch nicht betrogen / denn
 Gott hats ihm reichlich vergolten und die
 verborgenen Schätze des Kayfers Justiniani
 zu Constantinopel/ und des Narsetis in Ita-
 lien wunderbarer Weise finden lassen.
 Evagr. l. V. c. 12. Niceph. l. XIIX. c. 1. 2.
 Phil. Melanchth. Chron. L. III. pag. 320.
 So von Placilla, Kayfers Theodosii I.
 Gemahlin / meldet Theodoretus L. V.
 c. 18. als ihr von vielen vor übel gehalten
 worden/ daß sie so viel Geld auff Kirchen und
 Schulen wendete / habe sie gesagt: Es
 wäre ja billich/ daß sie unsern
HERRN GOTT zu Ehren und
 Dank / für das Kayserthum / da-
 mit er ihren Gemahl und sie be-
 gabt / wieder etwas gebe.

4. Der Göttin Dianæ zu Epheso ha-
 ben die Heyden ehemahls einen so herrlichen
 Tempel gebauet / der unter die 7 Wunder
 der Welt gehalten worden / davon schreibt
 Pancirolus in memor. l. 1. tit. XXXII.
Templum Dianæ Ephesie, ducentis viginti
 annis factum à tota Asia, longitudo e-
 jus erat 425 pedum, latitudo 220. Co-
 lumnæ

lumnæ 127 à singulis Regibus factæ, sexaginta pedum altitudine, omnes ex integro saxo. De admirando & splendidissimo *S. Mariae* templo, quod Romæ olim *M. Agrippa Diis* omnibus extruxit, ac *Panttheon* vocavit, & quia simulacrum omnium Deorum videbatur, nemo hostium violare ausus est, vide *Salmuth* not. in *Pancir*. l. cit. & alios Autores. Von vielen prächtigen und kostbaren Kirchen-Gebäuden in Europa/zu Constantinopel/ in Persien ic. lege *Francisci Schau-Bühne* Part. III. p. m. 830, seqq. 870 --- 884.

5. Das Münster zu Ulm/ so in hundert und eilff Jahren gebauet worden / soll 900000 Gulden gekostet haben/ und rühmet *Felix Faber* in *hist. Svev.* l. 2. cap. 3. p. 251. daß die Bürger ihre eigne Häuser wüste liegen lassen/ und diesen Tempel-Bau befördert/ ja selbst Hand angelegt und Fron-Dienste darzu gethan.

6. *Isidorus Pelusiota*, ein berühmter/ alter Lehrer/ *Chrysofomi* Discipul, der ungefehr A. C. 500. gelebt/ wenn er die zu seiner Zeit schön geschmückten Kirchen betrachtete/ sprach er: *Ego, mihi si optio daretur, temporibus illis fuisse malle*, in qui-

quibus templa non quidem perinde ornata erant, Ecclesia autem divinis ac celestibus gratiis undiqve cincta & redimita erat; quam his nostris, in quibus templa quidem omnis generis marmoribus cohonestata sunt, Ecclesia autem spiritualibus illis gratiis nuda est ac vacua. Vide Dannh. Lact. Catech. P. IV. pag. 113.

7. Herodes M. soll über den Tempel zu Jerusalem haben schreiben lassen: Alienigena accedens templum Domini moriatur. Egesipp. de excid. Hierosol. L. V. c. 34. Die Heyden sagten von ihren Götzen-Tempeln: Apollo hic habitat, und setzten darinne eine grosse Herrlichkeit/ Arnob. l. VI. adv. Gentes f. 191. Wir sprechen vielmehr: Der Herr/der Jehovah/ist an diesem Orte ic.

8. Im Pabstthum beredet man die einfältigen Leute/ es dürffe sich niemand auffer den Bischoff seiner Dioceses unterfangen eine Kirche zu weihē/ wie denn Felix III. nach Platina und Balæi Zeugniß/ solche Gewohnheit eingeführet/ auch im Pabstlichen Recht Dist. I. c. nemo. es also enthalten. Aber es ist eines Prie-
sters

sters Wort und Handlung disfalls so kräftig als des andern.

9. Was vor wunder / seltsame Ceremonien die Papisten bey Einweihung ihrer Kirchen brauchen / ist aus dem Durando l. 1. Ration. offic. divin. c. 6. und aus dem Pontificali Romano edit. Venet. A. 1672 à fol. 105. ad 135. wie nicht weniger aus Herrn D. Mayers Museo Min. Eccl. P. II. p. 591 --- 637. weitläufftig zu ersehen. Hier nur etwas weniges davon zu erzehlen / so muß 1.) Wenn eine Kirche einzuweihen / so wohl der Weih-Bischoff als auch die Clerikey und das Volk / dem die Kirche zustebet / fasten und sich gewöhnlicher Speise und Trancks enthalten. 2.) Des Abends vor der Einweihung bewickelt und beschreibet der Weih-Bischoff das Heiligthum / so in den Altar der Kirche soll verschlossen werden / hält Vigilien drüber / stellt an einen sonderlichen Ort und darbey 2 Leuchter mit brennenden Kerzen. 3.) Früh morgens wird alles zur Weihung nöthige Geräthe / Chrysam / Del / Salt / Wein / Asche / Noy / Kerzen / Weyrach / Rauch / Fasz / glihende Kohlen / Werck / zarte und grobe Hand-Tücher ic. in der Kirche bereitet / inwendig werden in die 4 Wände der Kirchen

den 12 Creuze / nemlich an jede drey gemacht/ und über ein jedes ein Nagel/ daran man eine Kerze stecken könne / geschlagen.
 4.) Indem solche Bereitschafft gemacht/ kommt der Bischoff in seinem täglichen Habit in die Kirche/ setzt sich für den Altar/ zeigt dem Volck an / in was für eines Heiligen Nahmen die Kirche einzuweihen / und was für Heiligthum man in den Altar legen werde/ stellet alles an wie ers haben will / läßt über jedes Creuz eine brennende Kerze stecken/ geht zur Kirch hinaus und jederman mit ihm/ ausgenommen ein Caplan / so in der Kirche verschlossen bleibt. 5.) Nachdem legt er seinen gebührenden Habit an/ wandert mit der Clerisey/ so etliche Psalmen und darauff die Litaney zu allen Heiligen singen/ und dem Volck/ das er mit Weihwasser besprengt / in der Procession zur Kirche/ geht zur rechten Hand um dieselbe herum / besprühet die Mauern obenher mit Weihwasser im Nahmen Gottes des Vaters † ꝛc. Wenn er denn für die Kirchthüre kommt/ murmelt er ein Gebet/ klopffet mit seinem Bischoff. Stab an die Thürschwellen an und sagt: Die Fürsten der Erden sollen ihre Thore dem König der Ehren aufthun/ damit

der König der Ehren hinein gehe.
 Drauff ruffet der in der Kirche verschlossene
 Caplan: **Wer ist der König der Eh-**
ren? und der Bischoff antwortet: **Der**
Herr/ der da stark und mächtig
ist im Streit. 6.) Nachdem geht er um
 die Kirche in der Procession zum andern
 mahl herum/ und besprengt die Wände von
 unten/ und wieder zum dritten mahl zur lin-
 cken Hand zu/ und besprengts in der Mitte
 mit eben diesen Worten und Gebet. Und
 wenn der Caplan zum dritten rufft: **Wer**
ist der König der Ehren? antwortet
 der Bischoff mit der ganzen Clerisey: **Es**
ist der Herr Zebaoth/ der König
der Ehren: Aperi, aperi, aperi, und
 macht denn der Weyh = Bischoff mit seinem
 Stabe ein Creuz über die Thür = Schwelle/
 und wenn die Thüre geöffnet/ gehet er mit
 etlich wenigen hinein/ schließt hinter sich zu
 und spricht: Pax huic domui. Die andre
 Clerisey und das Volck muß heraussien ste-
 hen bleiben. 7.) Hierauff singet man etli-
 che Antiphon und das Veni Creator Spi-
 ritus, unter dem Gesang läst der Bischoff
 den Boden der Kirche mit Asche besprengen
 in Gestalt eines Creuzes/ und macht drauff
 etliche Linien/ setzt sich auf seinen Stul nie-
 der/

der/ und indem die Litaney nebst unterschied-
 lichen Antiphon gesungen/ und der Heili-
 ge/ dem die Kirche zu weihen/ angeruffen
 wird/ stehet er wieder auff/ nimmt seinen
 Stab und schreibt damit in. das gestreute
 Aschen-Creuz/ zur Linken ein Griechisch un-
 zur Rechten ein Lateinisch A. b. c. mitten in
 die Linien qverweise hinein. 8.) Dann
 nimmt er das Wasser/ Salz/ Aschen und
 Wein / beschweret ein jedes besonders zur
 Verbannung des Teufels und aller seiner
 Gespenster. Mischet hernach alles durch
 einander/ und macht mit vielen Creuzen/
 Beten und Singen ein sonders Weyhwaf-
 ser zur Weyhung der Kirche draus. 9.)
 Geht darauff zur Kirch-Thür / macht mit
 seinem Stab ein † an die obere und eines an
 die unterste Schwelle / schlägt mit den Hän-
 den an die Brust/ und murmelt einen Segen
 darüber. Tritt 10.) wieder an den Ort
 wo das geweyhete Wasser / und von dannen
 an den Altar/ weyhet denselben unterm An-
 tiphon-Gesang/ mit vielen Creuz- machen
 und Weyh-Wasser/ ein zur Ehre Got-
 tes/ der gloriwürdigen Jungfrau/
 en Mariä und aller Heiligen / zum
 Gedächtnuß des heiligen N. geht
 sieben mahl um den Altar herum/ darzu zum

letzten mahl gesungen wird: **Besprenge**
mich **HER** 2c. Psalm. LI. 11.) Geht
 er in der Kirche inwendig herum zum drit-
 ten mahl/ ist zur rechten/ ist zur linken Sei-
 ten/ besprenget die Wände mit Wehwasser
 oben und unten/ wie auch den Boden Kreuz-
 Weise/ desgleichen gegen Morgen/ Abend 2c.
 mit gewissem Gebet und Gesängen. 12.)
 Wenn diß aus / geht er zur Thür hinaus/
 läßt in einer besondern Procession das Hei-
 ligthum erst um die Kirche herum tragen/
 darnach setzt er sich auf seinen Stul für der
 Kirch- Thür / thut dem Volck eine kurze
 Predigt von der Krafft und Wirkung der
 Kirch- Weihung/ und vermahnt die Zehen-
 den 2c. treulich zu geben. Erinnerung den
 Fundator und das Volck fleißig zu Stiff-
 ten und Pfründten/ und wie sie die Priester
 in Ehren halten sollen. Und wenn der
 Fundator und das Volck solchen nachzu-
 kommen versprochen/ verdröset er sie/ daß sie
 Theil haben sollen an alle dem Guten/ das
 in der Kirche vorgehet/ und wird mit einem
 responsorio und Gebet beschloffen. 13.)
 Als denn steht der Bischoff auff/ tuncet mit
 dem Daumen der rechten Hand in den
 Chrysam/ und macht damit ein Kreuz an die
 Kirch- Thür und segnet sie/ läßt das Heilig-
 thum

thum in die Kirche zum Altar tragen / und
 vermachets mit sonderm Gebet / Antiphon,
 Chrysam / Creuz in den Altar / und heiliget
 denselben mit wunderlichen Räuchern /
 Creuzmachen von Del und Chrysam / wie
 auch Gesängen 2c. 14.) Unter dem Ge-
 sang geht er in der Kirch herum / tuncet mit
 dem rechten Daumen in den Chrysam / be-
 streicht damit die an den Wänden gemachte
 12 Creuze / sagt zu einem jeden insonderheit:
 Sancti + ficetur & conse + cretur hoc
 Templum in nomine Pa + tris & Fi + lii
 & Spiritus + Sancti; in honorem DEL,
 & gloriosæ Virginis Mariæ & omnium
 Sanctorum, in memoriam Sancti N.
 Pax tibi. Und wenn er das gesagt / veräu-
 chert er dasselbe. 15.) Nach diesem tritt er
 wieder vorn Altar / zündet das Rauchwerk
 von fünf Creuzen Weyrauch an / und ver-
 brennets mit sonderbarem Gebet und An-
 tiphon. Endlich 16.) wird das Weyh-
 Geräthe gereinigt / die Kirche gezieret / Leuch-
 ter auff den Altar gesetzt / Weß gehalten und
 der Ablass verkündiget / welchen die jenigen
 erlangen sollen / so die Kirche besuchen wer-
 den. Man feget die Asche aus der Kirche
 gänglich aus / und das ist das Ende / drauff
 gehets an ein Fressen und Sauffen 2c. Vi-
 h 4 de

de Deterici Conc. fing. P. I. p. 145. seq.
**Was diese Ceremonien bedeuten
 sollen** / ist bey dem Hospiniano de templis
 lib. IV. c. 2. p. m. 449. seq. zu lesen. Nämlich
 der Bischoff geht drey mahl um die Kir-
 che/ Christi dreyfachen Gang vom Himmel
 auff die Erde/ von dar hinunter in die Hölle/
 und aus der wieder in die Höhe/ abzubilden;
 Zu 3 mahlen schlägt er an die Thüre mit den
 Worten: **Rachet die Thore weit** 2c. anzu-
 deuten/ der Dreyeinige Gott habe ein ge-
 drittes Reich zu uns/ weil er uns erschaffen
 und erlöset/ und sich in unser Herz gesencket;
 Er sprengt Wasser/ zum Zeichen/ daß unsre
 Herzen durch die H. Tauffe und Busse be-
 sprengt und gereinigt werden; Er schreibt
 in Staub und Asche auff den Boden/ nach
 dem Exempel Christi Joh. IIX. und ziehet
 die Zeilen schräge/ zur Nachricht/ daß beyde
 Völker/ Jüden und Heyden/ in eine Ge-
 meine anwachsen; An die Wände mahlet
 er Creuze/ dadurch die Zuhörer zu reizen/
 daß sie jederzeit ihr Fleisch creuzigen sollen 2c.
 Gal. V. Er zündet Lichter an um die Ge-
 meine zu ermahnen/ daß sie das Licht des
 Glaubens sollen leuchten lassen für allen
 Menschen/ und Glanz entlehen vom Lichte
 der Welt/ Christo Jesu 2c.

10. Das

10. Das Päpstliche Recht will dist. 68. can. Ecclesiis &c. man soll die einmahl geweyheten Kirchen nicht noch einmahl weyhen: Sicut infans à qualicunqve Sacerdote in nomine Patris, Filii & Spiritus S. baptizatus, non debet iterum baptizari; ita nec locus DEO dicatus iterum consecrandus est. In dem andern Braccarenfischen Concilio ist verordnet/ keine Kirche/ die nicht mit gnugsamen Einkünfften versehen ist/ zu weyhen: Ne Ecclesia, lauten die Worte / prius consecretur, quam conscripta fuerit cautio, qua de dote & proventibus caveatur, quibus & minister & Diaconus queant sustentari, ne templum exstructum desertum jaceat. Welches auch in Conc. Wormat. III. repetirt ist.

11. Pabst Alexander II. hat im Jahr 1066 sich herausgelassen: Statuimus, ut quicunqve devotus ad Cassinensis Ecclesiae dedicationem annualiter venerit, de peccatis suis 40 dierum remissionem accipiat. Da Alipius der Eufemien Kirche zu Constantinopel geweyhet zum Dienst des HERN / sollen die bösen Geister Schaarweise weggestoßen seyn. Metaphrastes in vita Alipii.

12. Als Anno 1544 der sel. Lutherus die Schloß-Kirche in Torgau einweyhet/ sing er seine Predigt also an: Meine lieben Freunde! wir sollen izo dieses neue Haus einsegnen und weyhen unserm HERRN Christo zu Ehren/ welches mir nicht alleine zustehet/ sondern ihr sollet auch mit an das Rauch/ Faß greiffen/ daß nichts anders darinne geschehe/ denn daß unser lieber HERR IESUS selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort/ und wir wiederum mit ihm durch Gebet und Lob/ Gesang. Machet hierzu den Anfang mit einem G. Vater Unser.

13. Wie die unter Constantino M. aufgerichtete Kirchen ehemahls consecrirt worden / und was vor Freude darbey die frommen Christen bezeugt / vide ex Euseb. L. X. Hist. Eccles. ap. Mayer. in Museo P. II. p. m. 639. seq.

14. Riverus in Epist. de pestis contagio & fuga, will nicht gestatten/ daß man in die Kirchen Begräbnisse mache. Domus mea, spricht er/ domus orationis vocabitur Jer. VII. &c. ait Dominus; non ergo eum in finem construi debet, ut sit commune

mune sepulcrum. Non qui mortui
sunt laudant DEUM, nec qui descen-
dunt in locum silentii, Psalm. CXV.
Templa autem non sunt loca silentii,
sed in iis resonare debet verbum DEI &
cantus fidelium. Quid ergo defunctis
cum templis &c. Vide Dannh. Hodo-
mor. Spir. Calvin. P. I. p. m. 1335. seq.

§. III.

Einweyhung einer neuen Canzel.

a) Bey Einweyhung des neuen Pre-
digt-Stuls in der Dom-Kirchen zu Weis-
sen / hat Anno 1596 Greg. Strigenitius
zwey Predigten aus dem VIII. cap. Nehe-
mia gehalten / welche in Leipzig Anno 1611
gedruckt sind.

In der ersten aus Nehem. VIII, 4. stellet
er für

Propos.

des Schriftgelehrten Esra neu-er-
baueten Predigt / Stul /

und zwar

I.) Quoad materiam, ein hölzerner.

II.) Quoad formam,

a) Ein vermachter / daß er darauff sicher ste-
hen können.

b) Ein erhöhter Stul.

III.) Quo-